

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 491.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 201.

Bezugspreis für Halle u. Borsdorf 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr.
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Preis 12. Halbesungen, halbesunger
Cortice (inkl. Postgebühren), 24. Unterelbingerstraße (Sonntagsblatt), Danne, Wittenburg.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren 1. d. festgesetzten Belegteile oder deren Name 1. Halle u. den Saalkreis
20 Hg., außerdem 20 Hg. Postkosten am Schluß des redaktionellen Teils die Halle 100 Hg.
Ungelagte Annahme 2. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Vonnemmen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus.
Telephon 138; Redaktions-Telephon 1372. Eing. Nr. 2004/1908.
Verantwortl. Dr. Walter Gersdorff in Halle a. S.

Sonntag, 18. Oktober 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Defaktenstraße 14.
Telephon Amt VI Nr. 11 494.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Verfahren.

Der Karren ist verfahren und der Reichsborgemeister, der ein Reichsborgemeister werden will, ist selbst schuld daran. Das ist es etwa die jetzige Situation der Reichsfinanzreform. Gewiß besteht noch die Möglichkeit, den Karren wieder auf freie Bahn zu ziehen. Aber die Reichsfinanzreform ist ein so empfindliches und leicht zerbrechliches Gebilde, daß man nicht recht versteht, warum ihm gerade der Mann, der sein eigenes Geschäft gut und besser sein sollte, durch unbedingtem Starrsinn beträchtliche und getauete beträchtliche Schwächen bereitet. Die Aufnahme des Syndikalismus als Reformwerk war doch im ganzen außerordentlich glücklich. Man erkannte wohl an, daß der Staatssekretär nicht neues Fährwasser, sondern ganz Arbeit leisten wollte, und begriffte namentlich, daß er neben der Erhöhung der Einnahmen auch eine Verminderung der Ausgaben auf sein Programm geschrieben habe und die Mittel für die außerordentlichen Ausgaben als sein vornehmstes Ziel betrachtete. Daneben wurden die Vertreter des politischen Standes, die ihre Mitarbeit an dem großen Werk nicht als selbstverständliche nationale Pflicht aufzufassen, sondern dafür eine Reform und zwar eine der Sozialdemokratie zugute kommende Verschlechterung des preussischen Wahlrechts erlangen wollten, immer mehr zurückgedrängt, und die Aussicht auf Erfolg wuchs dadurch noch weiter, daß sich die verbündeten Regierungen hier nicht auf die Nacharbeiten allein zu stützen brauchten, sondern auch das Zentrum politische Mitarbeit anstrebte. Der Reichsfinanzreform war also eine breite Masse gegeben. Aber statt auf dieser Straße seinen Weg immer vorwärts zu ziehen, verfiel ihm Erhellung Sydow mit einer ziemlich klugen Brevette, die er „conditio sine qua non“ tauft.

Es war von vornherein außerordentlich bedenklich, in dem neuen Steuerentwurf eine bestimmte Summe als unter allen Umständen unentbehrlich hinzustellen. Schließlich liegen doch die Dinge nicht so, daß der Reichsfinanzsekretär oder auch nur der Bundesrat allein bestimmen kann, durch welche neuen Steuern die Finanznot des Reiches beseitigt werden soll. Nach vor der letzten Reichstag und Bundesrat für die Abgabe gleichberechtigter Faktoren, und der Reichstag wird vermutlich später freudig zugeben, daß ihm die Presse gute Vorarbeit geleistet hat. Die Vorarbeit ist jetzt leuchtend durch Herrn Sydows Starrsinn ins Stocken, wenn nicht zu Ende gekommen. Man kann es begreifen und billigen, daß der Reichsfinanzsekretär von vornherein festgelegt wissen wollte, daß neben dem Verbrauch auch der Besitz neue Lasten zu übernehmen habe, und man hätte es auch noch erträglich gefunden, daß diese Mehrbelastung des Besitzes zum neuen Reichsstaatsbudget als eine unerläßliche Bedingung für das Zustandekommen der Reichsfinanzreform bezeichnet wird. Doch aber für diese Mehrbelastung des Besitzes gleich eine bestimmte Form herausgegriffen und ihr die Fiktion „conditio sine qua non“ angehängt wurde, was nicht nur ungeschicklich, sondern auch wenig politisch. Nach ungeschicklich aber war, daß dieses Anhängsel für jedermann dauernd als unantastbares Sakrament gelten sollte. Als Erfinder und Beschützer der allgemeinen Reichsfinanzreform ist Herr Sydow in immer größerer Berechtigung hineinmarchiert. Die rechtsstehenden Parteien winkten ihm, das Zentrum schüttelte mit dem Kopf, die Nationalliberalen meinten: „lieber nicht!“ und selbst freimütige Organe gaben jetzt zu bedenken, ob die Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Ehegatten und Kinder besser nicht wenigstens auf die ganz großen Vermögen zu beschränken sei. Herr Sydow aber summt weiter vor sich hin: conditio sine qua non.

Man bot dem Reichsfinanzsekretär Ertrag für sein Ziel und brachte ihn auf laubereim Präsidententeller. Die „Kreuzzeitung“ ging dabei so weit, sich für ein Reichsvermögenssteuer zu erklären. Sie dachte dabei an eine besondere Art von Matrifikularumlagen, für deren Einführung in den Einzelstaaten eine Vermögenssteuer erhoben werden sollte, war also sogar bereit, das Reich in die Finanzhölle der Einzelstaaten, wenn auch in linder und behutsamer Form, eingreifen zu lassen. Aber der Reichsfinanzsekretär fand nur runde Worte. Ja, er verdrängte seinen Widerstand noch weiter. War ihm noch Ende September die Nachlasssteuer lebendig, die eine einheitliche Form der Besteuerung des Besitzes von unten bis oben, so wird er jetzt geradezu von der Idee in einen Form, denn „eine andere Form als die allgemeine Nachlasssteuer steht nicht zur Verfügung“. Herr Sydow scheint also ernstlich gewillt zu sein, in Sachen der Erweiterung der Erbschaftsteuer dem Reichstage zuzurufen: „Griff, Vogel, oder stirb!“ Nun ist ja hier das übererzogene „Entweder“ dem Reichstage geblieben, aber das starrere, „Oder“ würde doch die Reichsfinanzreform treffen und in der Reihe der Reichsfinanzsekretäre wird Herr Sydow wohl unfehlbar einen Vorgänger finden, der, als sein Naden von den Wellen verschlungen wurde, selbst mit in der Flut verschwand. Aber in der Geschichte des Parlaments ist ja eine Bedingung, ohne die es nicht geht, schon wiederholt zu einer Bedingung geworden, ohne die es auch geht, und Herr Sydow ist sicher nicht Reichsfinanzsekretär geworden, um eine

einzelne Steuerart einzudrücken, sondern um das Reich aus seiner jetzigen Finanznot zu gerodeten und gesicherten Finanzen zu führen. Die Tage sind nicht fern, an welchen unsere Abgeordneten mit ihm deutlich reden können, und dann wird das ominöse „conditio sine qua non“ von selbst verschwinden. Immerhin bleibt bedauerlich, daß der Karren auch nur vorübergehend so gründlich verfahren werden konnte.

Der Balkankongreß.

Von sehr beachtenswerter Seite schreibt man unsern Berliner ange-Mitarbeiter: Wenn es auch im allgemeinen richtig ist, daß die Vorgänge der Balkankongreß sich periodisch wiederholen, so sollte man doch diese Erkenntnis nicht als ein unumstößliches Gesetz betrachten. Trotz dieser Korrespondenz gegen eine systematische Anwendung der Erfahrung der Geschichte muß man doch zugeben, daß eine gewisse Ähnlichkeit zwischen dem Wiener Kongreß vom Jahre 1814 und dem von einigen Mächten angestrebten Balkankongreß von 1908 bzw. 1909 besteht. Damals handelte es sich wie jetzt um eine Regulierung der europäischen Landkarte. In der Geschichte des Wiener Kongreßes heißt es, daß glänzende Feste, dramatische und militärische Schaupiele nur unvollkommen über die mangelnde Einigkeit unter den Konferenzmächten hinwegzuhelfen vermochten. Die Diplomaten der damaligen Zeit waren von argem Mißtrauen gegeneinander erfüllt und konnten nur mit Mühe die Wäse der Höflichkeit und des Vertrauens wahren. Ein großer europäischer Krieg war während der Tagung des Wiener Kongreßes jeden Tag zu befürchten und er wäre wahrscheinlich auch gekommen, wenn nicht der erste Napoleon plötzlich Elba verlassen und die im tiefen Zweifel untereinander befindlichen Mächte zu gemeinsamer Aktion gegen sich vereinigt hätte. Der Kongreß selbst hat zu dieser Einigkeit nicht das mindeste beigetragen und es bedürfte einer so gewaltigen Persönlichkeit wie Napoleon I., um den Fader der Parteien zurüberhand gebracht zu können. Einen Napoleon haben wir nicht, und wer sonst der Retter in der Not werden könnte, wenn auf dem neuen Balkankongreß die Signaturmächte des Berliner Vertrages ihre Schätze zum Nachteil des einen oder des anderen Staates ins Trockene bringen wollen, ist niemandem bekannt.

Die deutsche Regierung ist an der Frage, ob der neue Balkankongreß kommt oder nicht, wenig interessiert, denn sie hat an der Korrektur der europäischen Karte keinen Anteil. Ihre Interesse ist ein wirtschaftliches und ideales, d. h., daß sie Wert darauf legt, ihre ruhige und belohnte Politik nicht irgendwo auf der Welt unüberhörbar zu sehen. Auch diese Sorge ist eine geringe. Oesterreich-Ungarn kennt die unerschütterliche Aufrichtigkeit des Deutschen Reiches zu Genuge und wird sich durch Einführungen fremder Kabinette nicht einen Augenblick irritieren lassen. In der Türkei werden die stummen, leicht erkennbaren Tendenzen des englischen Kabinetts gegenüber der seit Jahrzehnten erprobten Zuverlässigkeit der deutschen Politik wenig Eindruck machen. Rußland und Frankreich können sich, ohne berechtigtes Mißtrauen zu erwecken, nicht allzu heftig engagieren, Rußland höchstens für die Frage der freien Durchfahrt durch die Dardanellen. Ein besonders lebhaftes Interesse an einer neuen Balkankongreß ist nicht ersichtlich. Alle Mächte also, die minder interessiert und die beteiligten haben bei milderer Betrachtung keinen Anlaß, die Anberaumung eines Balkankongreßes eifrig zu betreiben. Wenn es bei den gegenwärtigen Wirren der Staatsleistungen der Großmächte gelungen ist, einen Krieg, der schwer zu lokalisieren wäre, zu verhindern, ist es außerordentlich fraglich, ob dies bei einem neuen Balkankongreß überhaupt gelingen könnte.

Es ist selbstverständlich, daß Oesterreich-Ungarn seine Teilnahme an einem neuen Balkankongreß nur unter der Bedingung anlagen kann, daß die Frage der Einverleibung Bosniens und der Herzegovina in die österreichisch-ungarische Monarchie vor dem Kongreß von den Mächten anerkannt wird. Deutschland wird in dieser Frage seinen zuverlässigen Bundesgenossen nicht im Stich lassen. Das Hauptthema wäre also dem Kongreß vorweggenommen. Die weiteren Fragen: Unabhängigkeit Bulgariens, Freilassung der Dardanellen für die russische Expedition, der durch Austausch von Notizen und durch Verhandlungen der Kabinette von deren Sitz aus erledigt werden. Die einzige Macht, die wie immer in derartigen Fällen ein Interesse an dem Zustandekommen einer Versammlung von Diplomaten hat, die ohne scharfe Reibungen und ohne ernste Gefährdung des europäischen Friedens nicht abgehen kann, ist England. England hat, da es sich in einem europäischen Kriege die Rolle des Aufwärtigen vorgenommen hat, kein Interesse an der Verhinderung kriegerischer Beweidungen auf dem europäischen Kontinent. Im Gegenteil! Da ein neuer Balkankongreß noch Überzeugung aller Kabinette und, wie es sich in England bezeichnet werden kann, auch nach der Erkenntnis des englischen Kabinetts die allerhöchsten Gefahren für den Weltfrieden in sich birgt, wird man in der Nacht, die am entscheidendsten zu

dem neuen Kongreß drängt, ohne die gefährlichen Thematik vorher auszuhalten, einen bewußten Friedensstörer zu erblicken haben.

Seit vielen Jahren hat sich ein Wettlauf zwischen den Großmächten eingezeichnet um den Ruf, am meisten für die Erhaltung des Friedens beizutragen. Die nächsten Tage, spätestens die nächste Woche werden zeigen, wer das hochdotierte Rennen gewinnt.

Zur Balkankrise.

Der Pariser „Matin“ hat letzten die Nachricht verbreitet, Bulgarien hätte in einem Ultimatum von der Türkei gefordert, die Unabhängigkeit binnen drei Tagen anzuerkennen. Auch sollte nach dieser Quelle eine Mobilisierung der bulgarischen Armee im Gange sein. Die „Neue politische Korrespondenz“ wird seitens der Berliner bulgarischen diplomatischen Vertretung ermächtigt, beide Nachrichten des „Matin“ als vollkommen unbegründet zu bezeichnen. Die zur gewöhnlichen Waffenruhe einberufenen Reservisten sind am 14. Oktober n. Z. entlassen worden. Bulgarien wünscht keinen Krieg mit der Türkei, es tut im Gegenteil alles, um den Krieg zu vermeiden und sucht mit der konstitutionellen Türkei die besten freundschaftlichen Beziehungen zu erreichen. Die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens steht, wie wiederholt auch an dieser Stelle erklärt, in keinem Zusammenhang mit den Sandlungen Oesterreich-Ungarns. In Bulgarien ist man der festen Überzeugung, daß ein unabhängiges Bulgarien sehr schnell zu den freundschaftlichsten Beziehungen zur Türkei kommen wird.

Die Nachwahl in Prenzlau-Angermünde

hat der konservativen Partei einen schönen Sieg, dem Liberalismus aber eine empfindliche Niederlage gebracht. Oberpräsident von B. Interfeldt, der Sohn des langjährigen, treuen Vertreters des Kreises im Reichstage, ist mit zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen gewählt worden. Die Wahlbeteiligung war, wie dies bei Nachwahlen meist der Fall zu sein pflegt, geringer als im vorigen Jahre. Aber die große Abnahme der liberalen Stimmen (von 3710 auf 2694) und der weitere starke Rückgang der Sozialdemokratie (1903: 5243 Stimmen; 1907: 4237 und diesmal noch 3000 Stimmen) stehen ganz außer dem Verhältnis der schwächeren Wahlbeteiligung. Die sozialdemokratischen Wähler hielten sich hinsichtlich dieses großen Risikos in Schwächen. Sie können auch nichts Besseres tun. Die bürgerlichen Kreise muß aber dieser neue sozialdemokratische Mißerfolg anporren, im Kampfe gegen den Unfug unmaßegebend tätig zu sein. Denn wird es auch fernherhin an Erfolgen nicht fehlen.

Schüding II.

Der Bruder des früheren Reichsministers, Prof. Dr. Walter Schüding in Warburg, der erst kürzlich in die Volksversammlung in Berlin neben dem Demokraten Herrn v. Gerlach aufgetreten ist, flüchtet jetzt in die Öffentlichkeit. Er veröffentlicht, natürlich im „Berliner Tageblatt“, dem Leihorgan seines Bruders, einen Artikel „In eigener Sache“, in welchem er seine bisherigen Konflikte mit seiner vorgelegten Behörde schildert.

Der erste Fall, den Professor Schüding erwähnt, betrifft eine „rein wissenschaftliche Studie“. Der Staat und die „Kranken“, in welcher Professor Schüding das Gottesanbendium „als unjuristischer Selbstzweck“ abgelehnt hat. Man hat Herrn Professor Schüding damals freundschaftlich auf die Unhaltbarkeit seiner Auffassung und die Unzweckmäßigkeit der Veröffentlichung aufmerksam gemacht. Er schreibt selbst:

„Der damalige gegen mich immer sehr wohlwollende Ministerialdirektor veranlaßte mich eindringlich: Ich könne lehren, was ich wollte, meine Behauptung solle nicht im geringsten angezweifelt werden, aber ich müßte immer mit der Möglichkeit rechnen, daß mein eines Tages von meiner Behauptung keinen Gebrauch mehr mache. Ueber die eigentliche Auffassung von Behauptung, die auch dieser Verwarnung spricht, möge der Leser urteilen, — ich konnte diese Warnung nur so verstehen, daß ich eventuell auf Lebenszeit Extraordinarius blieb, oder daß man mir sogar einen Staatsprofessor zur Seite setzen würde.“

Herr Schüding scheint der Ansicht zu sein, daß die Behauptung der Professoren den Staat nun auch verpflichtet, unter allen Umständen jeden Kongreß, und wenn er die beträchtlichen Anischnungen äußert, frei zu lassen. Das ist dem doch für einen Professor des Staatsrechts eine ganz merkwürdige Auffassung. Auch der Wirklichkeit von Staatsrechtslehrern kann und muß der Staat unter Umständen gebührende und durch das öffentliche Wohl gebotene Grenzen ziehen.

Ferner erwähnt Professor Schüding, er habe für einen jüdischen Rechtskandidaten, den von 5 Oberlandesgerichtspräsidenten angelehnt, ohne triftigen Grund, offenbar seines Zustandes wegen, die Anstellung als Referendar verweigert worden sei, eine Eingabe an das Ministerium gemacht, weil dieser zur Abfassung einer solchen Eingabe ganz hilflos ge-

Deutsches Reich.

wesen sei. Darauf habe man ihm später im Ministerium gesagt: 'Was geht Sie dieser Reichsfinanzrat an, müssen Sie sich nicht in Angelegenheiten, die Sie nichts angehen...'

Wegen seines Verhaltens in der Wahlrechtsverhandlung ist Herr Professor Schilling dann nachgelagert worden, öffentlich das Ungehörige seiner öffentlichen Äußerungen zu bedauern.

Die 'Post' findet mit Recht, daß man Herrn Professor Schilling nicht außerordentlichlich Mißbilligt behandelt hat. Man hat ihm stets in durchaus wohlwollender und vorzüglicher Weise verständlich genug auf die Tragweite seiner Handlungen aufmerksam gemacht.

Marie sah ihren Gatten an mit einem forschenden, grübelnden Blick. Wie wenig hat er sich verändert, und wie toll hat er gelebt nach den Berichten meines Sekretärs!

Das Vermächtnis.

Stilge von W. Boltsch.

Aus dem Russischen von Käthe Treller.

'Warten Sie! Warten! Wie geht es der gnädigen Frau?' Mit diesen Worten stieg Paul Komonowitsch Maruschew, gefolgt von den erkrankten Kindern des alten Dieners, mit der ihm eigenen jugendlichen Leichtigkeit die Treppe empor.

'Sie liegt schon seit drei Wochen und der Arzt kommt zweimal täglich. Bitte hier links, gnädiger Herr.'

'Ich weiß,' sagte Maruschew und die schwere Sammelportiere zurückschlendend, trat er ins Zimmer.

Im großen hohen Schlafgemach lag in einem Sessel, von Kissen unterstützt, eine Frau von ungefähr fünfzig Jahren. Das Leidende, krankhaft magere Gesicht war nach alter Gewohnheit gerpudert. Bei seinem Eintritt hob sie die großen, noch immer schönen Augen und sah ihn sekundenlang ungläubig an.

'Paul! Der Name des früher so heiß geliebten Mannes war ihr ohne Willen über die Lippen gekommen.

'Maruschew! Maruschew! Wie geht es der gnädigen Frau?' Mit diesen Worten stieg Paul Komonowitsch Maruschew, gefolgt von den erkrankten Kindern des alten Dieners, mit der ihm eigenen jugendlichen Leichtigkeit die Treppe empor.

'Sie liegt schon seit drei Wochen und der Arzt kommt zweimal täglich. Bitte hier links, gnädiger Herr.'

'Ich weiß,' sagte Maruschew und die schwere Sammelportiere zurückschlendend, trat er ins Zimmer.

Im großen hohen Schlafgemach lag in einem Sessel, von Kissen unterstützt, eine Frau von ungefähr fünfzig Jahren. Das Leidende, krankhaft magere Gesicht war nach alter Gewohnheit gerpudert. Bei seinem Eintritt hob sie die großen, noch immer schönen Augen und sah ihn sekundenlang ungläubig an.

'Paul! Der Name des früher so heiß geliebten Mannes war ihr ohne Willen über die Lippen gekommen.

'Maruschew! Maruschew! Wie geht es der gnädigen Frau?' Mit diesen Worten stieg Paul Komonowitsch Maruschew, gefolgt von den erkrankten Kindern des alten Dieners, mit der ihm eigenen jugendlichen Leichtigkeit die Treppe empor.

* Zum Besuch des russischen Ministers des Auswärtigen in Berlin. Der russische Minister des Auswärtigen Jusowski wird, wie wir unterrichtet sind, Mitte nächster Woche Paris verlassen, um sich nach Berlin zu begeben. Die Ankunft in der deutschen Reichshauptstadt würde einige Tage früher erfolgen, wenn der russische Minister es nicht vermeiden wollte, während der Sommerferienlichkeiten am Berliner Hofe in Berlin einzutreffen.

* Das Befinden des Landwirtschaftsministers v. Arnim. Das Befinden des Landwirtschaftsministers v. Arnim, der sich, wie gemeldet, eine Fußverletzung zugezogen hat, hat sich, wie die 'Zit.' erfährt, bereits derartig gebessert, daß der Patient das Bett verlassen konnte. Er hat die Dienstgeschäfte im vollen Umfange wieder übernommen und kann sich bereits wieder vorzüglich fortbewegen und Treppen steigen.

* Die Tagesordnung für die erste Sitzung des Reichstages nach den Ferien, am 4. November, wird jetzt veröffentlicht. Sie enthält lediglich 52 Kommissionsberichte. Der Reichstag wird neben den finanzpolitischen Gesetzen noch das Automobilhaftpflichtgesetz, das Beamtenhaftpflichtgesetz und die Novelle zum Staatsangehörigkeitsgesetz zugehen. Weitere Gesetze werden erst im Dezember folgen, so die Strafrechtsreformnovelle und die Weisen- und Witwenversicherung. Von der Frühjahrstagung her sind noch neun Entwürfe unerledigt, unter anderen die Gewerbenovelle, die Viehschennovelle, Zivilprozessnovelle, Stempelsteuernovelle.

* Von der Reichsfinanzreform. Die Kommissionen des Bundesrates haben, wie die 'Neue Gesellschaftliche Korrespondenz' veröffentlicht, die Arbeiten über die einzelnen Steuerprojekte, aus denen der Evidenz- und Gesamtsatz besteht, fertig durchberaten. Hierzu gehören die Vervollständigung des Finanzgesetzes, das Einkommen-, das Erbschafts- und das Vermächtnisgesetz für den Bundesrat, das Einkommen-, das Erbschafts- und das Vermächtnisgesetz für den Reichstag. Die Kommissionen des Bundesrates beginnen jetzt damit, die in der Finanzreform enthaltenen allgemeinen Vorarbeiten für die Erzielung größerer Einnahmen des Reiches durchzuführen. Es sei erwähnt, daß dabei die Neuordnung der Matrifikularträge der Einzelstaaten eine besondere Rolle spielt. Die Durchberatung dieser für die Allgemeinheit so wichtigen Steuerprojekte wird die Zeit bis gegen Ende des Monats Oktober in Anspruch nehmen. Unmittelbar nach Abschluß dieser Arbeiten werden die Resultate der Kommissionsberatungen vor dem Plenum des Bundesrates erörtert werden, und es ist sicher, daß sie frühzeitig genug beendet werden, um das ganze Reformprogramm vor dem Zusammentritt des Reichstages der öffentlichen Diskussion unterbreiten zu können.

* Die preussischen Fiskusvorlagen. Ueber die geschilderte Behandlung der Fiskusvorlagen und ihres Bedingungsgebietes im preussischen Landtage erfahren die Berliner Wälder, daß der Finanzminister v. Rheinbaben am Eröffnungstage die Entwürfe der Regierung dem Landtage vorlegen und eingehend begründen wird. Es wird sich jedoch die erste Lesung der Vorlagen nicht sofort anknüpfen, sondern man wird mit Rücksicht auf den großen Umfang des Materials den Abgeordneten erst einige Tage Zeit lassen, um sich zu orientieren. Es ist daher nicht zu erwarten, daß die erste Lesung erst am 26. Oktober beginnt.

* Ein interessanter Strafanfall. Die 'Chpreussische Zeitung' als führendes konservatives Organ der Provinz Ostpreußen hat gegen die 'National-Zeitung', die einem Teil der konservativen

'Post' vorgegangen hatte, seit 1 1/2 Jahren gegen einen großen Teil der Bevölkerung von Rempel-Geherung und gegen die Persönlichkeit des von ihnen erlenen Abgeordneten, des Geheimrat Schmalbach, einen Verleumdungskrieg ohne gleichen geführt zu haben. Strafantrag gestellt. Der Strafantrag ist durchaus gerechtfertigt; ob dem Blatte das sich ohne jeden Grund die 'Post' verweigert, belästigt zu sein, im Wege der Selbstverteidigung mit einer Bitte nach, das Recht zuerkannt werden sollte, als Kläger aufzutreten, ist abzuwarten. Nach unserem Dafürhalten kann der 'Chpreussischen Zeitung' dieses Recht nicht wohl bestritten werden.

* Praxiskontrollen für preussische Staatsbahnen. Aus Anlaß der Feststellung zahlreicher Fehler der Abfertigungsstellen in der Anwendung der Gütertarife, die zumeist aus irrtümlichen oder verlässlichen Begegnungen der ausgegebenen Artikel hervorgehen, werden jetzt, wie die 'Zit.' zuverlässig erfährt, auf größeren Verkehrs-Linien Praxiskontrollen eingeführt. Durch unrichtige Bestimmung des Inhalts, durch unrichtige Feststellung des der Frachtabrechnung zu Grunde zu legenden Gewichtes usw. sind der Staat in erhebliche finanzielle Verträge eingegangen. Bei den mannigfaltigen Arbeiten der Kontrollbeamten konnten die einzelnen Fehler nicht entzogen werden. Das Publikum wird demgemäß von nun an mit gesteigertem Vorlicht bei der Frachtabfertigung zu Werke gehen und oberflächliche und verlässerte Inhaltsangaben der Frachten vermeiden müssen.

* Zur Neuordnung des Bahnhofsverkehrs erfahren die Berliner Wälder, daß am 10. d. M. dem Staatsministerium die Neuordnung des Eisenbahnverkehrs über die Resolution des Bundesrates zugegangen ist. Dem Vernehmen nach besteht die Absicht, den Bahnhofsverkehr umzuordnen entsprechend den Wünschen des Bundesrats — die Verpflichtung aufzuerlegen, von jeder Partei das führende Blatt nicht nur in den Verlaufsständen vorzuziehen zu halten, sondern auch in den Köpfen der die Frage beherrschenden Zeitungsträger festzusetzen. Ausgeschlossen sind sozialdemokratische Blätter. In jedem Verlaufsstande soll außerdem ein deutlich sichtbares Verzeichnis der ausgegebenen Zeitungen angebracht werden. In den Provinzen können die Direktionen die Anschaffung der führenden Provinz-Parteiblätter verfügen.

Der vom Landtage angeregten Neubezug des Buchhandels auf einen Zeitraum von nur drei Jahren scheinen sich Schwierigkeiten entgegenzustellen. Die Anweisung, an der Strecke anliegende Buchhändler in erster Linie zu berücksichtigen, ist jetzt bereits in Geltung. Neubelegungen erfolgen stets auf dem Wege der Verkaufsbücherei. Der Neubezug, den die Buchhändler seitens der Eisenbahnverwaltung in eigene Regie zu übernehmen, dürfte nicht stattgegeben werden, weil dies zweifellos auf einer Personalvermehrung bei den Direktionen führen würde. Da die ganze Frage mit dem Eisenbahnbau in Zusammenhang steht, wird sich die Lösung bis zum Frühjahr hinziehen.

* Ueber die Vereinfachung der Aufgabensätze zu militärischen Leistungen bei der Zustimmung folgende Verfügung erlassen: 'Zur Vereinfachung dienstlicher Inanspruchnahmen, wie sie sich mehrfach heraus ergeben haben, daß Aufgabensätze auf Anfrage der Militärbehörde zur Abklärung einer militärischen Leistung für eine bestimmte Zeit bereit zu stellen, ohne vorher das Einverständnis der vorgelegten Militärbehörde eingeholt zu haben, ist im Einvernehmen mit dem Kriegsminister in Ergänzung der früher erlassenen Vorschriften bestimmt: Die Aufgabensätze, mit Ausnahme der Notare, haben, bevor sie sich auf Anfrage der Militärbehörde zur Abklärung einer Leistung für eine bestimmte Zeit bereit zu stellen, auf dem Dienstwege die Genehmigung der vorgelegten Provinzialjustizbehörde zur Abgabe ihrer Erklärung nachzuholen. Von den Provinzialjustizbehörden ist über die Erteilung der Ermächtigung mit militärischer Bestätigung unter Beachtung der in der Bundesregierung vom 24. März und 7. April 1907 angeordneten Gesichtspunkte zu befinden.'

* Der deutsch-evangelische Frauenbund hatte eine außerordentliche Mitgliederversammlung in den letzten Tagen des September nach Hannover einberufen. In der Abendversammlung sprach Frau Ina Marie Maruschew in feindseliger Weise über die

Marie blieb daher in ihrem Hause in Moskau wohnen und verstaute nicht, sich mit ihrem Gatten auszusöhnen. Seitdem waren fünfzehn Jahre vergangen.

Aus welchem Grunde tauchte er wohl jetzt so plötzlich auf? Warum war er so gekommen? Woher er ihre Vergebung oder wieder nur ihr Geld? Das waren die Fragen, die sie jetzt beschäftigten. 'Wenn er nun doch Herz und Gemüt hat?' murmelte sie leise vor sich hin.

Paul Komonowitsch Maruschew hatte abgewinkt; die Arme auf den Tisch gestützt, träumte er mit offenen Augen. Wie ein Schiffer kam er sich vor, der nach toller Fahrt Schiffbruch erlitten, und an ein blumenreiches Ufer gekommen war. Welch ein Kontrast zwischen diesem schmerzlichen Silber- und funkelnden Kristall, diesem herrlichen englischen Service, dem hohen reichen Raum und seiner elenden Kammer in Paris! Diese gelitzte Madame Legrand, die ihm jetzt Klopfen abnahm für das schlechte Essen und Kränkeln! Und dann plötzlich diese zufällige Radfahrt vom Reichthum seiner Frau, von ihrer früheren hoffnungslosen Krankheit, die ihm ein Landsmann überbracht.

'Sie ist von den Ärzten aufgegeben — hat Ihnen alles verlassen', hatte dieser gesagt und er war Zug und Nacht geworden, um noch zur rechten Zeit zu kommen. Und jetzt? Neben der Sterbenden lag er hier der Herr im Hause. Erben sind sonst keine vorhanden.

'Wie viel sie wohl haben mag? Dieses Haus, das Gut und hoffentlich Geld — viel Geld!'

Paul erhob sich erregt und schritt auf und ab. 'Wenn sie mir alles hinterläßt, dann hole der Teufel alle Kartenpiele', denkt er, 'sonst geht alles wieder verloren. Und die Frauen? Nur Clemence muß einen Brüllantstich haben — dazu wird das Geld wohl noch reichen.'

Zwei Nichte unter grünem Schirmen beleuchteten nur matt das große Schlafzimmer. Ungeachtet des Geräusches von Eau de Cologne und Stoffmannstropfen, schwebte noch ein schwerer, behäufender Duft im Zimmer. In den Reihen zurückgelassen, betrachtete Marie den eintretenden Mann. Er wohnt seit einigen Tagen wieder in ihrem Hause.

'Wie fühlst du dich heute?' fragte er sie.

'Der Doktor meinte, es stünde besser mit mir, aber ich merke nichts davon. Und du? Hast du gut geschlafen?'

'Dann, meine Liebe, alles war vorzüglich. Ich bin deiner Gesundheit nicht wert.'

Marie sah ihren Gatten an mit einem forschenden, grübelnden Blick. Wie wenig hat er sich verändert, und wie toll hat er gelebt nach den Berichten meines Sekretärs!

'Vorläufig im Grand Hotel', sagte er leuernd und zögernd.

In Mariens Augen leuchtete plötzlich ein tödtliches Lächeln auf.

'Warum? Mein Haus ist doch groß genug. Er greift ihre Hand.

'Marie! Ich schäme mich und bereue von ganzem Herzen. Nur Seltsame vergehen und vergehen, wie du!'

'Ich bin Christin', antwortete sie. 'Aber bitte sage jetzt Ivan, er solle dir das Mittagessen servieren. Ich bin schwach und angegriffen von der Erregung ... also auf Wiedersehen, mein Freund!'

Allein gelassen, versank Marie in Nachdenken. Erinnerungen kauften vor ihr auf. Sie sah die große Roge in Oberhaus, sich selbst in einer wundervollen Pariser Toilette und gekleidet mit ihren vielbewunderten Brillanten. Auf der Bühne ein mondabglänzter Garten, in dem ein italienischer Tenor einer italienischen Sängerin ewige Liebe schwärzte. Einmaliges Ereignis, das sie zum Publikum gefangen und sie, die alternde Wittfrau, verzagt über den Schneideleiden, die man ihr ihres Geldes wegnahm, ihre Jahre und ihren Mangel an Schönheit, hinter sich, tief zu ihr geneigt, sich ein ungewöhnlich schöner Mann. Und so stark ist der Zauber, der von der Bühne ausgeht, daß sie den Liebesbeteuerungen des Mannes glaubt.

'Du bist verrückt!' sagte ihr vor der Schwelger ihre Cousine. 'Er wird dich um dein Geld bringen und dann dich verlassen.'

Aber Marie heiratete ihn trotzdem.

Ja, ihre Cousine hatte recht behalten. Jetzt wachte sie, was ihr dieser Mann gefolgt hatte. Das Geld rechnete sie nicht ... aber ihre Leiden! Wie viele Nächte hatte sie schlaflos verbracht! Wie litt sie unter den offenen Jagendnüssen seines leichtfertigen Lebenswandels und der gewöhnlichen Offenheit, mit der er sie, die alternde, verlassene Frau, belästigte! Nachdem er ihr Vermögen durchgebracht hatte, nahm er den Rest und fuhr damit ins Ausland.

Der Zufall sigte es, daß nach einigen Monaten ein entfernter Onkel starb und ihr seine Millionen hinterließ.

Der Zufall sigte es, daß nach einigen Monaten ein entfernter Onkel starb und ihr seine Millionen hinterließ.

Gedenktage.

18. Oktober.

- 1668. Guldigung für den Großen Kurfürsten als kaiserlichen Herzog von Preußen.
1668. Der preussische Feldherr Prinz Eugen von Savoyen geboren.
1777. Der Dichter Friedrich von Kleist geboren.
1818. Entdeckung der Westfälischen bei Leipzig.
1818. Stiftung der Universität Bonn.
1816. Der Dichter Emanuel Geibel geboren.
1817. Beerdigung der deutschen Württembergern.
1817. Kaiser Friedrich III. geboren.
1873. Der Nordpolfahrer Mac Clure gestorben.
1878. Annahme des Sozialistengesetzes.
1884. Herzog Wilhelm zu Württemberg-Südburg, der letzte Herzog, gestorben.

Tagespruch: Wenn auch Bücher nicht gut oder schlecht machen, besser oder schlechter machen sie doch. Jean Paul.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 17. Oktober.

Zu Kaiser Friedrichs Geburtstag.

Das Fest, das der Verband deutscher Kriegsveteranen von 1848, 1870/71 morgen veranstaltet, soll am Geburtstage des nun schon vor 20 Jahren hinweggegangenen zweiten deutschen Kaisers die Erinnerung an diese Siegesfeierlichkeiten der neuen deutschen Geschichte wachrufen und die alten, wackeren Krieger an ihren Heldentum, „unsern Krieg“, gemahnen, aus dessen blauen Germanenauge ihnen im wilden Toben des mordrühigen Kampfes, wenn auch dem mühsamen des Berg schmelze schief, so oft Jugendzeit und neues Vertrauen entgegenleuchtete.

Es sind morgen zehn Jahre her, daß der Verband deutscher Kriegsveteranen dem Ankerdenk des Kaiserjubiläum in San Remo unten an der Riviera ein Denkmal errichtete. So schlicht und einfach, und doch so mächtig und teuer, daß sein Werk beim Vorübergehen sich selber bezeugen kann und darauf seinen ewigen Endes des Strompfeilers Friedrich Wilhelm, das ist doch kein eigentlicher Name in der Geschichte, gedenken muß, der in der Blüte und Vollkraft eines deutschen Mannes zur Unmöglichkeit verurteilt war und der, als seine Zeit doch gekommen war, die tiefste Strenge dahinauftrieb. Unter Italiens tiefstem Haars an der Barriere des Schlosses Rio, macht ein Gedenkmal an den Ankerdenk des zweiten deutschen Kaisers, der dort vergeblich im weichen, warmen Süden Genesung suchte. Was die Willenskraft ganz sein die Zustimmung zur diesem Erinnerungsgedanken des deutschen Kriegsveteranenverbandes. Die Villa Rio liegt auf einer nach dem Sturz des Mittelmeeres hin abfallenden Höhe, an deren Spitze der Corso Venezia sich hinzieht. Ein aus mächtigen Basaltblöcken aufgeführte, 2 Meter hohe, mit einer breiten Sandsteinunterlage getränkte Mauer bildet den Abschluß nach der Stadt zu. Diese Mauer sollte das Denkmal, die Solitafel, aufnehmen. Nach den gegebenen Raumverhältnissen, der Würde ihres Zweckes entsprechend in monumentaler Ausgestaltung von dem Künstler gezeichnet, wurde sie in weichen, mittelalterlichen Weise geschaffen. Die Solitafel ist fast drei Meter breit und über einem Meter hoch, trägt das M. de la. in. Porträt Kaiser Friedrichs III., das von Eisenlaß und Lorbeerzweigen umrahmt ist und von der auf einem steilen ruhenden Kaiserfrone, dem Kaiserjubiläum und Kaiser übertragt wird; das Oberer Kreuz und mittlere Ende der Wappentafel bilden die Umrahmung des Bildes. Auf zwei Seitenfeldern, die von Wappentafeln mit dem deutschen und preussischen Adler begrenzt sind, stehen Wappentafel herrliche Reize:

„Wanderer, der du aus Deutschland
Gedulmet, hemme den Schritt!
Hier der Ruh, wo dein Kaiser
Friedrich lächelt und lüchelt!
Hörst du, wie Welle an Welle
Stöhnend zum Herd drängt?
Das ist die schmerzende Seele
Deutschlands, die kein Gedankt!“

Die Wärmung lautet über dem Porträt: „Friedrich III., Deutscher Kaiser“, auf dem unteren Rand: „Verband deutscher Kriegsveteranen. Gedemütet von den Kriegern Deutschlands ihrem Kaiser und Feldherrn. 1898.“ In wunderbarer Reize erscheint das den Kaiser Friedrich in seiner Manneskraft darstellende Porträt. Auch die übrigen bildnerischen Teile lassen den Entwurf von Karl Bauer in Berlin voll gute Geltung kommen. Der Architekt Karl Bauer, selbst ein

Veteran des großen Krieges von 1870/71, hatte sein Werk geschaffen mit Freude und Aufopferung und es zum glücklichen Ende geführt. Der Schöpfer des Denkmals, der aber wackerer des Ganges, lehte für das so patriotische Werk jedes äußere Dankesgeheim, er verzichtete auch auf Honorar und Löhne. Am 18. Oktober fand die feierliche Enthüllung und Weihe der Gedenktafel in San Remo statt, an der eine Schaar deutscher Kriegsveteranen teilnahmen; doch auch die italienischen Staats- und die Stadtbehörden von San Remo beteiligten sich an der erhebenden Feier.

Die Veranstaltung des Verbandes deutscher Kriegsveteranen von 1848 bis 1870/71 in Halle und Umgegend morgen, Sonntag, den 18. Oktober, ist eine Wohltätigkeits-Aufführung zum Besten der Kaiser- und kaiserjubiläumigen Kriegsgesetzten. Die Aufführung ist außerdem mit der Gedenkfeier für Kaiser Friedrich verbunden, sie besteht in Festgottesdienst, Mittagsessen und der Aufführung in den „Thaliahallen“, an die sich am Abend der Festball anschließt.

Die Handwerkerhalle zu Halle a. S. hält eine Gesamtsitzung Mittwoch, den 21. Oktober, vormittags 10 1/2 Uhr im Sitzungssaal der Handwerkerhalle, Brandstraße 5, ab.

Der Halle'sche Kolonialverein (Abteilung Halle a. S. der Deutschen Kolonialgesellschaft) veranstaltet Dienstag, den 20. Oktober (nicht am 20., nachmittags 6 Uhr) im Saal der Handwerkerhalle eine Sitzung mit Damen, in der Herr Privatdozent Dr. A. Wolf unter Vorführung von Lichtbildern nach eigenen Notizen über: Die wirtschaftlichen Zustände in Ostafrika, Süd- und Deutsch-Südwestafrika und ihre künftige Gestaltung sprechen wird. Herr Dr. Wolf hat im vorigen Jahre als Landwirtschaflicher Sonderreferent einer Expedition teilgenommen, die auf Anregung des Reichsausschusses für den Ausbau von einem Studienkomitee für Versuchsstationen in Südwestafrika ausgesandt wurde. Die Expedition, die sich nicht nur auf das deutsche Schutzgebiet, sondern auch auf die benachbarten britischen Kolonien erstreckte, hatte wissenschaftliche und landwirtschaftliche Untersuchungen anzustellen, die auf Anregung des Reichsausschusses für den Ausbau von einem Studienkomitee für Versuchsstationen in Südwestafrika ausgesandt wurde. Die Expedition, die sich nicht nur auf das deutsche Schutzgebiet, sondern auch auf die benachbarten britischen Kolonien erstreckte, hatte wissenschaftliche und landwirtschaftliche Untersuchungen anzustellen, die auf Anregung des Reichsausschusses für den Ausbau von einem Studienkomitee für Versuchsstationen in Südwestafrika ausgesandt wurde.

Vom Deutschen Hortenverein. Die Ortsgruppe Halle a. S. wird in der Zeit vom 20.-30. Oktober für den Deutschen Hortenverein mit Unterstützung der „Minerva“, Gesellschaft für unterhaltende und wissenschaftliche Vorführungen, in Berlin, in dem großen Saale der „Einkaufshaus“ nachmittags 2 1/2, 5 und abends 8 Uhr, eine atagaphische Vorführungen veranstalten. Der Verein, der es sich zur Aufgabe gestellt hat, ähnlich wie die „Minerva“ zu Berlin durch wissenschaftliche und unterhaltende Vorführungen auch für Schulen und Vereine ausfallend das Verständnis für seine idealen, vaterlandshaltenden Bestrebungen zu wecken, bringt in seinem diesjährigen außerordentlichen und reichhaltigen Programm unter anderem Bilder von Schlußfeld „Erzgebirge-Elbschnee“, eine Reize des Schmalbildes „Kaiserin Auguste Viktoria“ von Hamburg nach New-York, An Bord des Flaggschiffes der Nordsee, Kaiserliche im Gefecht, Wandbilder 1908, Joppebildnisse, Landungsmanöver der englischen Flotte bei Portsmouth, Sturm bei FortMouton, von Zambesi bis Zentralafrika (Kolonialbild), Kampferstellung des Deutschen Hortenvereins, Dantsig, Zu Reide der Nibel, Seeburg, Albert Bäder, Die Geschichte des Eis, Die Anker, Rennen in Liverpool und vieles andere. Ergänzt werden diese Bilder durch sprechende und singende Films aus dem Repertoire unserer besten Opern und Operetten. Sämtliche Bilder werden von Monzeis und Glasbildnissen, Märchen usw. auf einer Tafelkommission begleitet. Den Mitgliedern, Vereinen und Schulen sind Einladungen direkt und durch die „Kochschiffe“ zugesandt. Das Programm ist wohl geeignet, sich vor sonstigen kinematographischen Darbietungen vorteilhaft auszuzeichnen, es sei daher hiermit besonders darauf hingewiesen. (Verz. auf die Anzeiger.)

Zur Gründung des Sächsisch-Thüringischen Luftschiffvereins. Die Vorbereitungen sind so weit gehen, daß jedenfalls schon am 28. Oktober die erste konstitutive Versammlung in Leipzig stattfinden kann. Voraussichtlich wird sich dann am gleichen Tage oder am folgenden der erste Preis-Ballon-Ausflug anbahnen. Der Verein umfaßt zunächst die beiden Sektionen Halle a. S. und Jena. Es ist zu hoffen, daß sich auch der schon in Magdeburg bestehende Luftschiffverein anschließt. Genauer Einzelheiten werden in den nächsten Tagen durch ausführlichere schriftliche Mitteilungen bekannt gegeben werden. Anmeldungen sind zu richten: An den Sächsisch-Thüringischen Luftschiffverein Sektion Halle a. S., Albert-Dehne-straße 1 I, oder „Wand Hotel Verges“.

Der landwirtschaftliche Bauern-Verein des Saalkreises hält seine diesjährige Generalversammlung am Donnerstag, den 8. Dezember, vormittags 10 1/2 Uhr im „Evangelischen Vereinshaus“ zu Halle a. S. ab.

Wom Zoologischen Garten. Es wird herzlich und das weite Land für langem von den Büchern. Der Hauptteil des letzten Monats und des reichhaltigen Kapitels erhält den ganzen Tag über und auch der Dammbaufer findet bereit an, seinen Karten, belenden Brunnstein gelegentlich einmal hören zu lassen. Auch die Hirschgelenk-antennen, Steinböde und die Mägenmüllern befinden sich zurzeit im Zeichen der Dürre. Für den Herbst dagegen liegt diese Zeit fast schon 1/4 Jahr zurück und er hat in dieser Woche sein Gewand über die Gärten, wie fälschlich der Jäger sagt, abgeworfen, um über den Winter ein neues zu ziehen. Für die Wälder, die jetzt mit ihren diesjährigen und vorjährigen Jungen schon eine richtige kleine Herde vorstellen, tritt die Zeit erst im Dezember ein. Vom Neuanlassungen sind ein diesjähriger Vorkauf, ein Paar Dohlen, ein Paar Zännefänger und als Gabe für den allgegenwärtigen Königspflanzen ein junger zu erwähnen. — Morgen, Sonntag, nachmittags konzeriert das Orchester unserer Ober-

„Das Rätsel der Erhaltung“. Über dieses Thema wird beauftragt unter Stadtrat, Geh. Medizinalrat Professor Dr. von Drigalski, in der nächsten Woche sprechen. Der Vortrag findet jedoch, um eine Kollision mit dem patriotischen Fest des Kaiserjubiläumigen Frauenvereins zu unserer Kaiserin Gertrudis zu vermeiden, erst Freitag, den 23. Oktober, von 1/2 bis 1/2 Uhr im Erholungsheim, Weinplan 20, statt.

Der Halle'sche Virenen-Schülerklub feierte am Mittwoch sein dreijähriges Bestehen. Für das Bestehen waren gegen zwei Weichselweiden, eine Kumpfscheibe und eine Fest- und Königsscheibe. Es wurden hohe Treffer erzielt, ein Beweis für die Weichselweiden des Klubs. Den besten Schuß auf die Königsscheibe gab Kamerad Hotelier W. Fischer ab, er wurde zum König für 1908/09 proklamiert. Bei dem opulenten Festmahl im „Bismarck-Haus“ beim Kamerad G. Kaufmann wurden die Preise an die Sieger verteilt.

Die evangelische Stadtkirche geht für 20. Jahresfest Donnerstag, den 22. Oktober, am Geburtstage Jünger Mariä der deutschen Kaiserin, zu feiern. Das Interesse an dem Feste ist von Jahr zu Jahr gewachsen. Nachmittags 5 Uhr wird in der Westliche der Festgottesdienst, abends 8 Uhr in den „Kaiserjubiläum“ in der Westliche sein. Es ist zu hoffen, daß das Jubelfest dem Werte, das einem so ansehnlichen Dienst öffentlichen Leben ist, wiederum eine große Anzahl neuer Freunde bringen wird. (Ueber alles Nähere vergleiche die Anzeiger.)

Im Interesse der freiwilligen Armenpflege in der Bartholomäusgemeinde wird Freitag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr in der „Einkaufshaus“ ein Wohltätigkeitskonzert veranstaltet werden zu dem bewährte musikalische Kräfte ihre Mitwirkung zugesagt haben. Der Ertrag ist für den Frauenverein für Armen- und Krankenpflege bestimmt und soll der Armen- und Krankenpflege in Halle-Gebietshaus zugute kommen. Dem Komitee möge in Anbetracht des guten Zweckes auch der erwünschte Erfolg zuteil werden.

In der Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins (E. V.) findet die Aufnahme neuer Schüler und Anmeldungen zu den neu beginnenden Abendkursen Montag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr in den Schulräumen, Er. Brauhausstraße 15, statt. Der Unterricht für Schlichtschüler beginnt Dienstag, den 20. Oktober, nachmittags 2 Uhr. Auf die Abendkurse (Unter-richt in Sprachen, Buchführung, Stenographie, Stenographie, Buchführung usw.) die jungen Kaufleute auch Abendkurse (Mittelschule) zu gründlicher Fortbildung bieten, sei hier besonders aufmerksam gemacht. Alles Nähere ist auf der Anzeige in der heutigen Nummer ersichtlich. In den letzten Tagen der Woche, neu eingetretene Lehrlinge im Hinblick dem nunmehr 17 Jahre bestehenden Lehrlingsheim auszuwählen. Das Heim steht Lehrlingen von Mitgliedern und Nichtmitgliedern an allen Sonntagen und Feiertagen von 3 bis 7 Uhr nachmittags zum Besuch offen und gewährt den jungen Leuten die Möglichkeit, ihre freie Zeit in würdiger und nützlicher Weise unter Anleitung von Lehrern der Schule zu verbringen. Anmeldungen werden Sonntags im Heim und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Der Sonntagsspiel in den Posthosen. Am morgigen Sonntag haben auch nach 9 Uhr nachmittags noch geöffnet: die Löwen, Stern, Kaiser, Victoria, Hohenzollern und die Mohren-Apostel.

Das Klavierkonzert am morgigen Sonntag spielt auf dem Marktplatz um 12 Uhr die Kapelle unseres Kulturvereins nach folgenden Programm: 1. Ring-Verton, Mozart von Sings; 2. Cauerne zur diebischen Elter von Raffini; 3. Bolzer aus der Polarringstein von Hall; 4. „Blauwitzen“, Caprice von Gluck; 5. „Die Brauboden“, Gabe-Wal von Schubert.

Der Verein der Sanftleiber von Halle und Umgegend hielt letzten seine Generalversammlung ab. Der Vorliegende übermittelte den Namen des Präsidiums des Vereins: 1. Vorsitzender Herr Schulz; 2. Vorsitzender Herr Schulz; 3. Vorsitzender Herr Schulz; 4. Vorsitzender Herr Schulz; 5. Vorsitzender Herr Schulz.

Kleiderstoffe.

Seidenstoffe.

Table with 2 columns: Description of fabric (e.g., Reinwollene Cheviots, Kostümstoffe) and Price (Mtr. 2.15 bis 75 Pf.).

Table with 2 columns: Description of fabric (e.g., Luisine-Neuheiten, Messaline und Paillettes) and Price (Mtr. 3.25 bis 1.50).

Preise und Auswahl ohne Konkurrenz.

Geschäftshaus J. Lewin Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3. Größtes Kaufhaus der Provinz Sachsen.



Börse von Berlin vom 17. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Bestimmt durch die Besetzung der Besetzung... führung des Programms für die geplante Konferenz...

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zum Regenshaftwechsel in Neuchâtel. Greiz, 17. Okt. Der Kaiser sprach der 'Greiz...'

Die Balkankrisis.

Paris, 17. Okt. Das 'Echo de Paris' veröffentlichte eine Unterredung mit Tsvoliski, der mit Bezug auf das über ihn verbreitete Gerücht telegraphisch erklärte...

Paris, 17. Okt. Der 'Echo' schreibt über die bevorstehende Veröffentlichung des Konferenzprogramms...

Belgrad, 17. Okt. Der Minister des Auswärtigen Milovanovic kommt heute in Berlin an...

Paris, 17. Okt. Der hiesige türkische Botschafter überreichte gestern dem Minister Bichon eine auch den türkischen Botschaftern in London, Berlin, Petersburg, Wien und Rom zugegangene Zirkularnote...

Belgrad, 17. Okt. Die Hättemeldungen über Mobilisierungen in einigen Gegenden des Landes werden an zuständiger Stelle für grundlos erklärt...

nicht erlassen sei, und wenn erlassen, nicht geheim gehalten werden könne.

Berlin, 17. Okt. Heute mittag wurde die Square 11 Ausstellung in der Akademie der Künste in Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin...

Stuttgart, 17. Okt. Die Volkskammerkommission der zweiten Kammer lehnte den Antrag der Volkspartei ab...

Stochholm, 17. Okt. Die Anthropologische Gesellschaft ernannte gestern einstimmig Eber Gedlin zum Ehrenmitglied...

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 17. Oktober, früh 5 Uhr.

Table with columns: Ort, Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur (höchster Stand), Temperatur (niedrigster Stand). Rows include: Halle, Zargau, Nordhausen, Magdeburg, Gardelegen, Broden.

1) Vormittags und nachts geringe Niederschläge. 2) Nachts Regen niederfallend.

Das nachfolgende Hochbarometer hat sich erheblich vermindert, es zeigt über Finland Barometerstände bis zu 780 mm. Unter seinem Einflusse ist das Wetter im Niemebiet meist neblig und schwach trüb...

Wetterbericht vom 17. Oktober, morgens 4 Uhr: Unter der Bedeckung eines Minimums über Nordosteuropa und eines ausgehenden Depressionsgebietes über den Ocean weht in Deutschland eine meist schwache, nördliche bis südliche Luftströmung...

Wetterbericht vom 18. Oktober: Trüb, neblig, sonst trüb, bis nachts keine nennenswerte Niederschläge.

Wetterbericht vom 19. Oktober: Saale: Galt + 1,74, Traita Untp. + 1,40, Großf. + 0,70, Bernburg Untp. + 0,54, Kalte Obp. + 1,36, Kalte Untp. + 0,02...

Preisnotierungen für Kuxe vom 17. Oktober.

Table with columns: Aktien, Proz. d. Nennw., Kurs. Rows include: Ador-Aktien, Ador-Lux-Aktien, Ador-Industrie-Aktien, Ador-Bau-Aktien, Ador-Handel-Aktien, Ador-Transport-Aktien, Ador-Immobilien-Aktien, Ador-Industrie-Aktien, Ador-Transport-Aktien, Ador-Immobilien-Aktien.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 17. Oktober, 1 Uhr.

Table with columns: Aktien, Kurs. Rows include: 2% Staatsanleihe, 3% Staatsanleihe, 4% Staatsanleihe, 5% Staatsanleihe, 6% Staatsanleihe, 7% Staatsanleihe, 8% Staatsanleihe, 9% Staatsanleihe, 10% Staatsanleihe.

Gesellschaftliche Mitteilungen.

In Dr. Cato's Badpulver ist der Hauptteil ein wertvolles Heilmittel in die Hand gegeben, denn es erlöst die Seele nach jeder Richtung hin. Es ist nichts anderes als ein chemisches Präparat, das in dem Zeit-Raum rasch entwirrt und löst...

LABODA-DRAGEES FÜR HUSTEN & HEISERKEIT. Unentbehrlich für Sänger & Redner zur Klärung der Stimme. Preis M 1.20. Erhältlich in allen Apotheken.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 17. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Large table with multiple columns: Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Obligations, Schifffahr-Aktien, Bank-Aktien, Schuss-Kurse, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Obligations, Schifffahr-Aktien, Bank-Aktien, Schuss-Kurse.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 17. Oktober, 1 Uhr.

Table with columns: Aktien, Kurs. Rows include: 2% Staatsanleihe, 3% Staatsanleihe, 4% Staatsanleihe, 5% Staatsanleihe, 6% Staatsanleihe, 7% Staatsanleihe, 8% Staatsanleihe, 9% Staatsanleihe, 10% Staatsanleihe.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellenburg. „Tulpe“ Restaurant und Hôtel. Besitzer: Weingrosshandlung Johannes Grün. Dir.: R. Barber. Fernsprecher 779.

Erich Alt

jetzt Schmeerstrasse 5.
Telephon 2483.

Lager von Wohnungs-Einrichtungen Brautausstattungen Innendekoration

gediegen

billig.

[1069]

Optische Waren
präsent u. gut Gr. Ulrichstr. 1a
Otto Unbekannt.

Berlechte meine (5648)
Schranke für
feine Damenfedern,
auch bei Fertigung eigener
Scheren, v. Schickstr. 17 n.
Zorsterstr. 32, I.
Witwe Clara Walter.

Pianos
von vorzüglicher Haltbarkeit,
Tonfülle und Spielart.
Solide Preise, 10jähr. Garantie.
Beste Teilzahlungen.
Albert Hoffmann, am Riebeck-
platz.
30 n. ostl. Perimeter-Spazierg. 11.
Hilf. Breite 1. b. Reformstr.
Oscar Ballin, Schipzigerstr. 91.



Extra-Angebot.

Eine grosse Partie prima

Hemden-Tuche

das Meter **34 Pfg.**
10 Meter **3.25 Mk.**

[5386]

A. Huth & Co.,

Gr. Steinstr. 86-87 Halle a. S., Marktplatz 21.

Pelzwaren

Chr. Voigt,
Leipzigerstr. 16.

Grich Keine,

Goldschmid, Gr. Ulrichstr. 35
bietet um Beschätzung
seiner Schaufensteranlagen:
**Echt silberne u. verüllerte
Bestecksachen.**
Ferrauf 2830.

Familiennachrichten.

**Dr. med.
Waldemar Schleiff**
Halle a. S.
Marie Schleiff
geb. Mooshaake
Vermählte.
Halberstadt, 12. Okt. 1908.

Verlobt: Frä. Käthe Wolow
mit dem Bauwirtsch. Waldemar
Knut (Sohn v. Frä. Marie-
Luise Knut bei Bahm). Frä. Käthe
Brinmann mit Fr. Martin
Behrens (Mader), Fräulein
Margareta Schulte mit dem
Friedigantskandidaten Herrn
Ludwig Weber (Himmigen-
Lina i. W.). Fr. Marie
Seiffert mit dem Bankbeamten
Hrn. Max Sobel (Deffau-
Sittenheim). Frä. Ede Seiffert
mit Herrn Gustav Juchacz
(Deffau-Ludewalde).
Geboeren: Ein Sohn: Fr.
Wolfgang Siebe (Wagel, Weis-
Leipzig). Ein Sohn: Frä. Marie
Schwabe (Wintersberge). Fr.
Alfred Alfred (Wagel-
burg). — Eine Tochter:
Fr. Johanna Frau (Rittergut
Deffau). Frä. Marie (Rittergut
Deffau). Frä. Marie (Rittergut
Deffau). Frä. Marie (Rittergut
Deffau).

Zu vermieten!

Albrechtstr. 8 part.
herrsch. am Friedrichsplatz
dün gelegen, von Fr. Wwe.
Hagemann seit 23 J. bewohnt
Parterre-Wohnung
mit schönem Garten,
5 Stub. u. Lobsstalls halber
per 1. April, 1000 Mk. u. ein-
zelnen zu verm. Verhöf.
gegen vorherige Meldung im
Bankgeschäft Gr. Steinstr. 10
oder **Sophienstr. 26 I.** (5508)

Försterstrasse 4, 1

herrsch. d. d. Wohnung, 5 Zimmer,
Küche, Zubeh., Bad, Jurell, per
1. 4. 09 zu verm. Preis 800 RM.
In erfr. Deffaustr. 2. (5556)

Feinere gebildete Landwirts- tochter, aus Neuherr, gut finiert, wünscht baldige

Verheiratung
mit einem Herrn von 40-50 Jahren
in höherer und höherer Lebens-
stellung. Vermittler beehren. Fr.
u. Z. w. 507 an d. Exped. d. Blg.

Goldene Broschen.

Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

Freisergehilfe

und gelehrt. (10702)
Paul Franke, Garzgerode.

Schiffsjungen

sucht J. Brandt, Feuerbureau,
Altona (Eibe), Fischmarkt 20.
Prospekt kostenlos.

Wirtschaftsmassell,

die auch ohne Vertung der Gaus-
ten selbständig wirtschaften kann.
Keine Vertenbedingung und keine
Wirtschaftsamt. Gehalt nach
Leberentfaltung. Photographie und
Zeugnisabdrücken zu senden an
Franz E. Reysse,
Nittergut Wrasanowa b. Gellde.
Auch findet datselbst ein tüchtiges
Paarsmäddchen baldige Stellung.

Personen-Angebote.

**Verheir. Pferdeknechte,
Kuh- u. Ochsenfütterer,
Schweizer und Kutscher**
suchen Stellung durch den
Arbeitsnachweis der Landwirts-
schaftsämter in Halle a. S.,
Witzelstr. 3.

Verh. Kuhfütterer, gute mit gut. Zeug., sucht sofort ober- halb Stellung. Marie Hinkel, Stellenvermittlerin, Alter Markt 5. Datselbst 2 junge Schweizer gesucht.

Tücht. Knechte, Schweizer, Arbeiter befragt treff- liche Vorauszahlung **Louise Ehrlich** (Eibe), Stellenvermit- lerin, Halle a. S., Witzelstr. 3. 20 Jähr. led. Knacht sucht sof. bei halbe Stelle. Hermann Elsner, Stellenver- mittler, Al. Ulrichstr. 1. Tel. 2073.

Junger Witwer, 30 Jahre alt, mit einem 10 Jahre alten Sohn sucht sofort Stellung als (5482) Schäfer oder Viehfütterer. Oswald Sprittelle, Schwarzbad, Post Ruhland.

Fräulein, 24 J. alt, aus sehr gut. Familie, wünscht Stellung als **Hilfskraft**, zu H. Kind, oder als **Wirtschafterin**, in vornehmem Haushalte. Seltige ist sehr ge- wissenhaft und fleißig. Werte Offerten an **M. Sahn, Grimmerstr. 16 p.** Witzelstr. 16 p.

Suche für meine Tochter, 16 J. alt, Erziehung auf einem Gute, wo sie sich in der Wirtschaft weiter- ausbilden kann, selbige bei Vor- kenntnis in Kochen. Vollständigen Familienanschluss erwünscht. Best. Offerten unter Z. a. 508 an die Expedition dieser Blg. (5560)

Vermietungen.

Felsenstr. 23, I. Et.
5 Zimmer nebst Küche, Bad u. Zub.
1. April 09 zu verm. Näh. **Düssler**
Hartsteinfabrik G.m.b.H., Grünfr. 31.

Urin-Untersuchung

chemisch und mikroskop., sowie
Prüfung von Auswurf
auf Tuberkelbacillen (01455)

Verlangte Personen.

Landwirtssohne
gehoben nach kurzer Ausbildungs-
zeitung als Beamter, Buchhalter,
Amtssekretär oder Metzgereibeamter.
Beschlag u. Vereingestellung gratis.
W. Eissfeldt, Direktor
der Landwirtschaft. Schule zu Witten-
burg a. Harz, Kreuzstr. 17. (5557)

Wer verlangt per Karte die Stellung. Allgemeine Vakanzliste

sucht Berlin 14 Bülowstr.

Inspektoren.

Feld- u. Hofverwaltern, Pamiellis,
Hof- und Feldaufsehern werden
sofort unter den besten
Bedingungen Stellen gesucht
direkter Bewerbung nachzugehen.
Fritz Eckardt,
Paradeplatz 2, Nachh.-Bureau,
(vis-à-vis dem Vasarett). (01694)

Suche 1. Jan. 1909 einen soliden, energischen, unverheirateten

Inspektor,
der in allen Zweigen der Landwirts-
schaft, namentlich im Rindvieh-
geschäft, gründlich erfahren ist u. selbständig
disponieren kann. Jahresgehalt
900 RM. bei freier Station. Nur
Schweizer mit hervorragenden guten
Zeugnissen wollen sich bewerben. Ein-
senden an Nittergutsbesitzer, Nitter-
gut **Netze, Seefenfeldt,**
Bez. Halle a. S. (5444)

Ein jüngerer, tüchtiger, folgender Kupferschmied

kann bei guter Bezahlung und
dauernder Beschäftigung sofort
eintreten. (01688)
**Gehr. Carl, Kupferschmiede,
Göppingen (Württemberg).**

Suche zum **Oberschweizer**

mit 2 **Schäflein** für 42 Abmelde-
fäße und 20 **Wapodden**. Gehalt
nach Leberentfaltung. Zeugnisab-
drücken, die nicht zurückgefordert
werden, zu senden an (01671)
Nittergut Leimbach b. Querfurt.

Suche tücht., verheirateten **Kutscher,** der auch landw. Arbeiten verrichtet, zum bald. Antritt. (5608) **Bardenwerper, Büschdorf-Halle a. S.**

Landwirtschafterinnen.

Wirtschaftsschulen haben die größte
Auswahl an guten Stellen mit
höchstem Lohn bei Frau Marie
Wanzleben, Stellenvermittlerin,
Gr. Steinstr. 80. Ebenso **Rodmann**
Jella, Köchinnen, Mädchen für Küche
u. Haus, erste u. zweite Stuben-
mäddchen, Hausmädchen, für Nittergüter.

Dr. Harangs

staatlich beaufsichtigte
Lehranstalt,
Halle a. S.,
Robert Franzstrasse 1.

Vorbereit. f. die Einj.-, Prim-,
Matur-, Prüf. sowie f. alle Klassen
höherer Lehranstalten. Es bestanden
bisher 56 Abitur., 99 Ober-
und Unterprim., 117 Ober- u. Unter-
sek., 330 Einj., 53 F. V. — U. II.
26 Lehrkräfte. Schulhaus, Turnhalle,
Arbeitsaal, chemisches Laboratoriu-
um, Pension, Prospekt.

Emil Reinhold,

Juwelier, Gold- u. Silberschmied,
Geiststrasse 46 (neben Lichtenhainer Krug).
Modernes Lager in Gold-, Silber- u. Alfenidewaren.
Eigene Werkstatt für alle vorkommenden Arbeiten dieser Branche.

Pelzwaren,

das Neueste in größter Auswahl.
**Geh- u. Reise-Pelze, Fusstaschen,
Fussmäcke, Damen-Pelz-Jaketts,
Mützen, Colliers, Muffe.**

Christian Voigt, Leipziger- strasse 16.

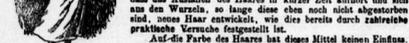
Anf- und Umarbeiten, Bezichen von Pelzen,
Reparaturen u. prompt.

Tel. 2066.

William Lasson's Hair-Elixir

plaziert unter allen gegen das Ausfallen der Haare, sowie auch
Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses empfohlenen Mitteln
auswärtig den ersten Rang ein.
Es besteht zwar nicht die Eigenschaft, an Stellen, wo über-
haupt keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu erzeugen —
(denn ein solches Mittel gibt es nicht, wozu dieses von manchen
andern Zinaturen in den Zeitungen fälschlich behauptet wird) —
wohl aber stärkt es die Kopfhaut und die Haarwurzeln derartig,
das das Ausfallen des Haares in kurzer Zeit aufhört und sich
an den Wurzeln, so lange diese eben noch nicht abgestorben
sind, neues Haar entwickelt, was dies bereits durch zahlreiche
praktische Versuche festgesetzt ist.
Auf die Farbe des Haares hat dieses Mittel keinen Einfluss,
auch enthält es keinen der Gesundheit irgendwelche schädliche Stoffe.

Preis per Flacon: **4.50 Mk.** Ges. gesch.
alleinverkauf für Halle a. S. bei **Otto Siebert,** Spezialist für
Haarpflege, Leipzigerstrasse 88. (5308)



**Weber's Carlsbader
Kaffee-Gewürz**
wird überall als der
feinste Kaffeegewürz.

Inspektoren.

Feld- u. Hofverwaltern, Pamiellis,
Hof- und Feldaufsehern werden
sofort unter den besten
Bedingungen Stellen gesucht
direkter Bewerbung nachzugehen.
Fritz Eckardt,
Paradeplatz 2, Nachh.-Bureau,
(vis-à-vis dem Vasarett). (01694)

Suche 1. Jan. 1909 einen soliden, energischen, unverheirateten

Inspektor,
der in allen Zweigen der Landwirts-
schaft, namentlich im Rindvieh-
geschäft, gründlich erfahren ist u. selbständig
disponieren kann. Jahresgehalt
900 RM. bei freier Station. Nur
Schweizer mit hervorragenden guten
Zeugnissen wollen sich bewerben. Ein-
senden an Nittergutsbesitzer, Nitter-
gut **Netze, Seefenfeldt,**
Bez. Halle a. S. (5444)

Ein jüngerer, tüchtiger, folgender Kupferschmied

kann bei guter Bezahlung und
dauernder Beschäftigung sofort
eintreten. (01688)
**Gehr. Carl, Kupferschmiede,
Göppingen (Württemberg).**

Suche zum **Oberschweizer**

mit 2 **Schäflein** für 42 Abmelde-
fäße und 20 **Wapodden**. Gehalt
nach Leberentfaltung. Zeugnisab-
drücken, die nicht zurückgefordert
werden, zu senden an (01671)
Nittergut Leimbach b. Querfurt.

Suche tücht., verheirateten **Kutscher,** der auch landw. Arbeiten verrichtet, zum bald. Antritt. (5608) **Bardenwerper, Büschdorf-Halle a. S.**



**Weber's Carlsbader
Kaffee-Gewürz**
wird überall als der
feinste Kaffeegewürz.

Landwirtschafterinnen.

Wirtschaftsschulen haben die größte
Auswahl an guten Stellen mit
höchstem Lohn bei Frau Marie
Wanzleben, Stellenvermittlerin,
Gr. Steinstr. 80. Ebenso **Rodmann**
Jella, Köchinnen, Mädchen für Küche
u. Haus, erste u. zweite Stuben-
mäddchen, Hausmädchen, für Nittergüter.

Vermischtes.

Kaiser und Kronprinz auf der Kaiserfischerei. Nicht weit von dem Dorfmal, das bei Döberitz zur Erinnerung an Friedrich den Großen errichtet worden ist, der daselbst seine Truppenjagd abzuhalten pflegte, erwartete am Freitag um 12 1/2 Uhr das verläumdeten Feld von Jagdrettern die Ankunft des Kaisers. Aus Potsdam waren der Kronprinz und die Kronprinzessin erschienen; den Kaiser begleiteten die Prinzen August Wilhelm, Oskar und Joachim. Es war die erste diesjährige Jagd, der das Kronprinzenpaar beizuwohnte. So angenehm das Herbstwetter an und für sich war, so machte sich doch die Trockenheit sehr fühlbar, und das Feld von 180 Jagdrettern mittelste furchtbarer Staub auf. Obwohl manche der bekannten Jagdretternen löst, so waren doch außer der Kronprinzessin noch zehn Reiterinnen im Sattel, da sämtliche Damen im schönsten Reitkleid zur Stelle waren, so kann man den vollen Mod für Damen wohl als abgelesen bezeichnen. Die nächste Fortfischerei ist für Montag angelegt. Der Kaiser verteilte die Fische an die eingeladenen Damen und Herren. Den ersten Fischfang erhielt die Kronprinzessin.

N. C. C. Der Minister des Kronprinz. Der mit der Einführung und Unterweisung des Kronprinzen im Finanzministerium betraute Geheimrat Finanzrat und vortragende Rat in diesem Ministerium, Freiherr Georg von Tschammer und Carxitz, hat ein fast beispielloses Jünglingsvermögen im preussischen Vermögenverzeichnis hinter sich. Mit 30 Jahren schon wurde er, nach nur dreijähriger Tätigkeit als Regierungsrat, Landrat des Kreises Büchen in Schlesien, um einige Jahre später von diesem Posten aus als vortragender Rat in das Finanzministerium berufen zu werden, in dessen Etatsabteilung er beschäftigt ist. Baron Tschammer, der übrigens während seiner Regierungsjahrezeit ein Jahr lang als Volontär bei der D u i t t e n B a n k gearbeitet hat, steht jetzt im 38. Lebensjahre. Er entstammt einer alten schlesischen Familie und ist der dritte Sohn des Kammerherrn Freiherrn Arthur von Tschammer, Hofkammerherrn auf Quarnitz im Kreise G u r a u, und seiner Gemahlin, geborenen von Steres und Willau. Ein älterer Bruder von ihm steht als Mitinhaber und Schwagerbruder bei der Berliner Gesellschaft. Besonders bekannt ist Geheimrat von Tschammer, der unermüdet ist, bei den Junggelehrten der Berliner Hofgesellschaft, für deren Wohlleben er als Direktor des sogenannten Großen Kasino am Kaiser Platz eifrig bemüht ist, — jenes Kasino, dem ausschließlich Mitglieder der Hofgesellschaft und des diplomatischen Korps angehören.

N. C. C. 70. Geburtstag des Grafen August Eulenburg. Am 22. Oktober, dem 50. Geburtstag der Kaiserin Auguste Viktoria und dem Vermählungstage des Prinzen August Wilhelm von Preußen, begeht zugleich Graf August Eulenburg, der oberste Beamte der kaiserlichen Hofhaltung, die Feier seines 70. Geburtstages. August Eulenburg, Graf von Eulenburg, Kammerherr Ober-Jeromonienmeister, Oberhof- und Hausmarschall, beauftragt mit der Verwaltung des Hofministeriums des kaiserlichen Hauses, General der Infanterie à la suite der Armee, wurde am 22. Oktober 1838 zu Königberg i. Pr. geboren als ein Sohn des nachmaligen Landhofmeisters im königlichen Preußen, Grafen Otto Eulenburg und der Gräfin Theresie Danhoff. Graf August

Eulenburg ist, wie so viele preussische Hofbeamte, aus dem 1. Garde-Regiment zu Fuß herbeigekommen, dem alle preussischen Prinzen angehören. Und seine Laufbahn vollzog sich dann genau wie in den übrigen Fällen gleicher Art, indem ihm die Adjutantur als Sprungbrett für die Hofkarriere diente, in der er es bis zu den höchsten Würden brachte, daneben, Schritt für Schritt, ohne seit seiner Reutunigkeit in der Front gestanden zu haben, auch zu den obersten militärischen Chargen aufsteigen. Schon 1867 begleitete Graf Eulenburg den preussischen Kronprinzen als Ordnungsoffizier an den Hof des zweiten sachsenherrscherlichen Kaiserreiches. Dann wurde er persönlicher Adjutant des Kronprinzen und später sein Hofmarschall. Er war Ober-Jeromonienmeister, als Kaiser Wilhelm II. ihn an Stelle des Herrn von Siebenau zum Ober-Hof- und Hausmarschall ernannte, eine Stellung, die er seit rund zwei Jahrzehnten inne hat. Als Herr von Wedel war nicht langem als Hausminister benannt, wurde Graf Eulenburg definitiv mit seiner Vertretung beauftragt; er bezieht ein Bruttogehalt des Hofes des Hausministers (der nur ein Hof-, kein Staatsbeamter ist) und der Kaiser hat ihm erlaubt, seine Tochter, Gräfin Alexandra Eulenburg, früher Ehrenname der Kaiserin, und deren Söhne, den Oberleutnant von Schweinitz, Sohn des bekannten Hofkassiers Bischoffsberg, hier, in der freistehenden Ministerwohnung, Wilhelmstraße 73 unterzubringen. Graf Eulenburg ist in den letzten Jahren durch schwere Trauer heimgejagt worden. Von vorigen Herbst hat der Warte seiner alleinstehenden Tochter Wanda, der Major Anton von Pötzsch, und in diesem Jahre wurde sein ältester Sohn, Hofkassierssekretär in B i e n, plötzlich von einem unerwartlichen Leiden hingerafft. Die Gräfin August Eulenburg, eine geborene von Müllern, ist Palastdame der deutschen Kaiserin. — Seit vierzig Jahren lebt der Graf in der ununterbrochenen Intimität der königlichen Familie und seit vierzig Jahren, von Kindheit an, ist der Monarch gewohnt, ihn fast täglich um sich zu sehen. Graf August Eulenburg zeichnet sich aus durch ein ganz erstaunliches Organisations-talent, durch das er den Hof des deutschen Kaisers nach dem Interesse aller Sachverhältnisse; zu dem bestgeplanten von Europa gemacht hat. Noch eins: Graf Eulenburg besitzt von allen Deutschen die meisten Orden, gegen 80 an der Zahl. — mehr als der Kaiser selbst und sein Kämmerer Fürst Bülow.

Einführung der weiblichen Güter-Entlastung auf der Reichsversammlung. Die Reichsversammlung beschäftigt, wie die „Posten-Zeitung“ von untern Reichstag berichtet, gegenwärtig die „Schlichter“, das sind Güterbesitzer, die durch Verfall der Bodenflusse ohne Schenkung entlastet werden können, in weitestem Maße einzuführen. Kürzlich wurden Probeverträge mit dieser maßvollen Entlastung in größerem Umfang vorgegangen und haben vorzügliche Resultate ergeben. Die Entlastung ging weitestlich schneller vor sich als bei Anwendung der Selbstflache bloß. So kostet z. B. die Entlastung bei Anwendung der Selbstflache bloß ca. 1 Pfennig pro Tonne, höchstens 2 Pfennige bei hartem Frost, während die Entlastung einer Tonne durch Handarbeit ca. 10 Pf.

loftet. Durch die schnellere Abwicklung dieser Arbeit sind die neuen Wagen auch infolge mehr Arbeit zu leisten, so daß die Selbstflache nach Berechnung der Eisenbahnverwaltung täglich 110 Waggons einbringen, während die gewöhnlichen Güterwagen gleichen Raumverhältnisses bloß 47 Waggons fassen.

Ein dreifaches Haus. Auf ganz eigentümliche Art wird ein Haus auf Long Island, wie man der „Inf.“ schreibt, gebaut. Sein Hauptvorzug besteht darin, daß es nach allen Richtungen hin gedrückt werden kann. Ein reiches Juwelier, Wilhelm Reimann, um hat diesen übrigens nicht völlig neuen Gedanken angewendet, um ein häßliches Haus durch einen Bau von Mr. Brace aus Westerville bei Gatham, doch ging dieses Gebäude bald in Flammen auf. Das dreifache Haus ruht auf einer großen zoternen Platte, die durch Elektrizität bewegt werden kann. Ein einziger Hebel genügt, um dem Gebäude eine nach Wunsch veränderte Lage zu geben. Dadurch wird es möglich, je nach Raume die einzelnen Zimmer der Sonne, dem Schatten oder der See zuzuwenden. Der Bau wird von einem Architekten namens True ausgeführt, der, bevor er mit der eigentlichen Herstellung begann, zahlreiche Versuche anstellte, die die Ausdauerzeit des Projektes betrafen. Die Herstellungskosten werden kaum mehr als 120 000 Mark betragen. Das Elektrizitätswerk, das zur Drehung des Hauses die nötige Kraft liefert, steht zugleich die Beleuchtungsanlage, liefert den Strom für das Aufzugswerk und für die elektrisch eingerichtete Küche und bedient die Heizanlagen. Die Drehung geht verhältnismäßig schnell vor sich, denn in innerhalb fünf Minuten kann das Gebäude um 90 Grad gedreht werden.

Wegen Forderung an der Ermordung des früheren Duma-geordneten Herzogin wurde nach einer Meldung aus B i o r g der Angeklagte P o l o n j e w vom Schourgericht zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Gegen Hämorrhoiden, Fettleibigkeit, Stuhlverstopfung
und alle in Folge gestörter Verdauung hervorgerufenen Beschwerden helfen die ärztlich empfohlenen und erprobten
[4914]
Dr. med. Gotthilf's Laxativ-Pillen.
Pro Schachtel 85 Pfg. (Doppelschachtel Mk. 1.50) in den Apotheken
Hier zu haben: **Adler- und Löwen-Apotheke.**
Best: Acid. cathart. 0.10, Extr. Rhei comp. 3.50, Sapo medic. Riz. Zedoar., Rizh. Galani, Rad. Genz. Fruct. Agaric. alb., Ol. Menth. pip., Ol. Foenic.
in 0.05, M. P. fil. 50, obd. sacch.
Generaldepot: **Rosen-Apotheke, Frankfurt a. M.**

Gegen rheumatische Schmerzen, Gliederreissen, Hexenschuss empfehlen die Aerzte Einreibungen mit dem erprobten Hausmittel **Salit** in Flaschen zu M. 1.20 in den Apotheken zu haben. [4915]

Neue Blusen, Paletots, Kleider

Woll-Blusen, solide Stoffe in bester, sauberer Verarbeitung, gutem Schnitt und markanterem Schnitt, helle u. dunkle Farben 5⁵⁰	Jacketts aus Tuch, Filz, Sammet u. Seide, kurz angeschlossen und halblang, guter Sitz 9⁵⁰ von M. 160.00 bis	Jacken-Kostüme Backfisch-Kostüme 22⁵⁰ Empiro- u. and. Neuheiten von M. 190.00 bis
Spitzen-Blusen beste irische Blusen und geschmackvolle Imitationen, vorzüglicher Sitz 9⁵⁰ von M. 150.00 bis	Frauen-Paletots Directoire- u. Bureau-Fajons, Seiden-, Ottoman-Paletots, Abendmäntel, Backfisch-Mäntel 10⁵⁰ von M. 180.00 bis	Morgen-Röcke und Matinees in leichten und warmen Stoffen 6⁰⁰ in größter Auswahl von M. 80.00 bis
Seiden-Blusen die reichste Ausw. aller neuen Erscheinungen in Form u. Stoffen, höchste Leistungsfähigkeit 10⁵⁰ M. 60, 40, 30, 25 bis	Pelz-Jacketts u. -Mäntel für jede Figur 58⁰⁰ von M. 600.00 bis	Kleider-Röcke sind in allen Sorten u. für jeden Zweck als reichhaltigste vertreten. 5⁰⁰ Wir bieten in diesem Artikel das Beste v. M. 100.00 bis

Wollstoffe. Seidenstoffe. Sammete.

Kostüm-Stoffe Meter 1.50-12.00 M.	Gestr. Taffet-Mousseline 2.00-6.00 M.	Velvet-Neuheiten gemustert Meter 2.25-5.00 M.
Rockstoffe gross kariert und gestreift Meter 1.50-6.75 M.	Schotten in Taffet u. Surah 3.00-5.25 M.	Lindener u. engl. Velvet 2.00-4.50 M.
Kammgarnstoffe gestreift und kariert Meter 3.50-6.00 M.	Surah-Chevron neueste Karos u. Streifen 2.50-4.50 M.	Gord für Kleider und Kostüme Meter 2.25-3.75 M.
Tuche in eleganter Ausstattung Meter 4.50-7.00 M.	Satin-Messaline in 200 Farb. 2.25-4.50 M.	Velours miroire 300 Farben vorrätig Meter 4.50 M.
Uni-Tuche u. Satin-Tuche 2.25-6.00 M.	Satin-Liberty modernste Gewebe 3.00-9.75 M.	Velours Mouss. in den neuesten Farb. Meter 5.00-12.50 M.
Schotten Meter 1.50-1.50 M.	Surah-Chevron einfarb. in neuen Farbentönen 3.50-4.50 M.	Falbfertige Roben.
Blusenflanelle Meter 1.20-4.50 M.	Welche neue Gewebe für Gehalts- u. Hochschulkleider 3.50-4.50 M.	Halbfertige Tüllroben 17.50-80.00 M.
Kollennes für Ball- u. Gesellschaftskleider Meter 4.00-6.00 M.	Spezialität: Brautkleider-Seidenstoffe.	Halbfertige Mullroben 8.75-50.00 M.

Massanfertigung
eleganter Gesellschaftsstolletten u. Schneiderkleider
in eigenen Ateliers unter bewährter Leitung.

A. RUTH & Co.

Gr. Steinstr. 86/87. HALLE a. S. Marktplatz 21.

Bacher's wollene Strümpfe

01708)

„unverwüstlich“

sind wie selbstgestrickt, haben doppelte Kniee, Spitzen und Fersen und sind daher

Julius Bacher, Leipzigerstr. 12. — Rabattmarken.

Anstricken!

Anwehen!

Tanz-

Stunde Gustav Krüger.

Rehrinstitut ersten Ranges bei mäßigen Honorar und fernstehend von luxuriösen Ausstattungen.

Ludwig-Wuchererstrasse 77 part.

Für werthe Interessenten, Damen und Herren, auch ältere Personen, welche sich an der Ausbildung in den neuesten Solowägen sowie Kontre und Quadrille betheiligen wollen, habe ich mich, nachdrücklich Anforderungen gerecht zu werden, entschlossen, wöchentlich noch einen Unterrichtsabend einzufachalten, an welchem nur die neuesten Tänze gelehrt werden. — Verschiedentlich Anfragen zufolge bringe ergebnis zur Kenntnis, daß dieser Kurius wöchentliche **Tanz-Lehr-Stunden** sind und nicht mit sogenannten **Tanz-Vergnügungs-Stunden** verwechselt werden dürfen. — Dieser Unterrichtsabende beginnt am 21. Oktober und findet jeden Mittwoch von 8—11 Uhr statt. Spätere Anmeldungen werden gern berücksichtigt und kann der Eintritt jederzeit erfolgen. **Sonntags mäßig. Probezeit frei!** Für meine abendlichen und kaufmännischen Kurse, welche am 27. und 30. Oktober in **Sergels Festhause**, Mittelstraße 14, beginnen, nehme noch gefällige Anmeldungen gern entgegen. (01688)

Hochachtungsvoll

Gustav Krüger, gebr. Lehrer der Tanzkunst, Ludwig-Wuchererstr. 77 part.

Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Handarbeiten, Seiden, Garne.
G. Liebermann,
30, Reuburgerstraße 30.

Stadttheater in Halle a. S.
Sonntag, d. 18. Oktbr. 1908,
nachmittags 3 Uhr.
3. Volks-Vorst. zu klein. Einheitspr.

Don Carlos,
Infant von Spanien,
Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
Spreitung: Oberreg. R. Schöling.

Personen:
Philipp II., König von Spanien A. Friedrich.
Elisabeth von Valois, seine Gemahlin M. Scholma.
Don Carlos, der Kronprinz Ernst Altes.
Infantin Clara Siddi Held.
Sergio von Valera, Oberhofmeisterin M. Thierp.
Marquise Montecar M. Brandow.
Prinzessin von Eboli S. Sornow.
(Damen der Königin)
Gräfin Fuentes Melly Aufw.
Marquis von Val Ernst Gode.
Serjog von Alba Walter Sieg.
Graf von Lerma, Oberster der Leibwache R. Schöling.
Serjog von Feria, Ritter der Heiligsten (Ordnung von Spanien) R. Schöling.
Don Raymond von Taxis, Oberhofmeister A. Nicolai.
Dominus Theater des Königs B. Binder.
Don Ludwig Mercado, Leibarzt d. Königs F. Amberg.
Ein Offizier d. Königl. Leibwache E. Subben.
Ein Page d. Königs M. Fier.
Aufs. 3 Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.
Abends 7 1/2 Uhr:
36. B. i. B. Umtausch. 4. Viert.

Carmen.
Oper in 4 Akten. Text nach Prosper Mérimée gleichnamiger Novelle von S. Maillac und R. Colasse. Musik von Georges Bizet.
Neuinszeniert von Hofrat Direktor M. Richards.
Spreitung: Leo Rosen.
Musikalische Leitung: G. Wörte.
Personen:
Carmen A. Sebald.
Don José, Sergeant Gog.
Escamillo, Stierkämpfer Franz.
Junger Leutnant M. Birkhof.
Monte, Sergeant Leo Rosen.
Nicolas, ein Bauer, Mädchen A. Kallimoda.
Remendado M. Gaudorp.
Zancarlo M. Humann.
(Schmuggler)
Frasquita, Buzener Alice, Boer, Mercedes, Mädchen u. M. Mothes.
Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Aufs. 7 1/2 Uhr.
Ende 11 Uhr. (5633)

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Zambik** im [5622]

„Weinhaus Brodowski“
Zuer 1—3 Uhr. 2.00.
Morgen Sonntag gewöhnlich 11. Menu. Abends besonders reichhaltige Auswahl der delikatesten Speisen in halben und ganzen Portionen zu sehr mäßigen Preisen.

Neues Theater.
E. M. Mauthner.
Sonntag 4 Uhr kleine Preise
Das Manöverkind.
8. Der 1. Schläger der Saison:
Frl. Josette — meine Frau.
Montag: 8. Ubr. Theater.
Gastspiel Maria Rehof.
Einziges Gastspiel: (5634)
Baumeister Solness.

Jacken-Kostüme



aus feinem Tuch, mit Tresse garniert, Rock in Falten,
Mk. 42.—, 31.—, 26.—,
21.
in Diagonalstoffen in blau, grün, braun
M. 32.—,
20.—
5 % Rabatt auf alle Waren.

Schneider,
Leipzigerstrasse 91.

Walhalla-Theater.
Morgen, Sonntag, nachm. 4 Uhr
Familien-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Jeder Erwachsene ein Kind frei.
Abends 8 Uhr
Gala-Vorstellung.
In beiden Vorstellungen die Reform-Tanz-Künstlerin
Villany,
Fred Edlawi,
Verwandlungs-Schauspieler,
so wie das übrige erstklassige Spezialitäten-Programm.

Saalschloss-Brauerei.
Sonntag, den 18. Oktober, nachm. 1/4 bis abends 11 Uhr
zwei Militär-Konzerte
der Kapellen des Feld-Regts. Nr. 75 und des Pfl.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Mittags 12 Uhr. Karten 35 Pfg. Karten gültig. F. Winkler.

Wintergarten.
Tägliche Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.
Mittags 12—3 Uhr.

Saal der Berggesellschaft, Paradeplatz.
Mittwoch, den 21. Oktober, abends 8 Uhr
Lieder-Abend von
Elena Gerhardt.
Am Klavier: Prof. Arthur Nikisch. (4298)
Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin B. Döll.
Karten zu Mk. 8.10, 2.10, 1.55 und 1.05 bei
Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Wintergarten.
In dem oberen festlich dekorierten Saal
Mostfest,
bei welchem die **Lamberger Kapelle** konzertiert. Eintritt frei.

14 Im neuen Lederwaren-Geschäft **14**
von **Martin Jacoby** unt. Leipzigerstr. 14
finden Sie
Portemonnaies, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Handtäschchen, Reisetaschen, Reisekoffer
in 1000 facher Auswahl.
Daselbst grösste Auswahl in **Photographie-Rahmen.**
Untere Leipzigerstr. 14. 5 % Rabatt-Marken. Untere Leipzigerstr. 14.

Zoolog. Garten.
Sonntag, 18. Oktober nachm. 3 1/2 Uhr
Grosses Konzert,
ausgeführt von **Orchester Inf.-Reg. Nr. 36** (Leitung: Herr Kap.-Mus.-Dir. O. Wiegert).
Eintrittspreis: Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg. Bis mittags 12 Uhr: Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Auswärtige Theater.
Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Oktober 1908.
Leipzig (Neues Theater): Madame Schunterin. Theater: Faustsagen. — Montag: Der Nichtstuh.
Leipzig (Altes Theater): Die Dollarspielerei. — Montag: Die Walzertraum.
Bismar (Volkstheater): Zambuhler.
Griint (Stadt-Theater): Ein Walzertraum. — Montag: Der Freischütz.

Deutscher Flotten-Verein (Ortsgruppe Halle a. S.).
Rom 26.—30. Oktober abends 8 Uhr in den „Zentral-Festsaal“, Geißeustraße.
Kinematographische Vorführungen
aus dem Bereiche der Flotte und des Meeres, Fischereigründen, aus dem Reiche der Babel, Luftschiffahrt u. a. m. — Eingende und sprechende Films, Konzert der Staffrommaldine.
Eintritt 55, 35, 25 Pfg. — Vorkauf. — Alles Nähere die Plakate an den Anschlagtaulen.
Die Mitglieder und angeheiligerten Vereine werden wir auf die Beilage der Flottenliste. —
Kasseneröffnung 7 Uhr. — (01706)

Kaisersäle.
Dienstag, den 20. Oktober, abends 7 1/2 Uhr
1. Philharmonisches Konzert
Solisten:
Zdenka Fassbender (Sopranistin aus München),
Theodor Szántó (Klavier).
Leitung: **Hans Winderstein.**
Borodin: Symphonie Nr. 2 H-moll (z. 1. Mal). Götz: Arie der Katharina aus „Der Widerspenstigen Zähmung“. Dellus: Klavierkonzert (z. 1. Mal). Wagner: Vorspiel zu „Tristan und Isolde“ und Isolde's Liebestod (Gesang). Liszt: Klavierkonzert Es-dur.
Konzertflügel: Blüthner aus dem Magazin B. Döll.
Abonnements für 6 Konzerte Mk. 12.00, 9.00 und 6.00. Einzelkarten zu Mk. 8.10, 2.10, 1.55 und 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan**, Gr. Ulrichstr. 38. — Fernsprecher 2335.
Karten für Studierende beim Kastellan d. Universität.

Kaisersäle, Freitag, d. 30. Okt., 8 Uhr Vortrag:
Prof. Dr. August Forel
Vorurteile u. Fortschritt in Ehe u. Sexualleben.
Karten zu 1, 1.50, 2, 3 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan**, Gr. Ulrichstr.

„Grand-Hotel Berges“
Halle a. S., Magdeburgerstr. 65, Tel. 810,
hält seine eleganten Räume bestens empfohlen.
Diners zum Preise **3 Mk.** werden jederzeit serviert.
Mocturde-Suppe (5646)
Steinbutt mit Austernsauce
Rehrücken mit Trüffeln garniert
Poularden — Salat — Kompott
Sahneneis auf franz. Art
Butter, Käse — Obst.
Während des Diners: **Künstler-Konzert** von 1—3 Uhr, abends von 7 1/2 Uhr ab.

Gasthof Beuchlitz.
Sonntag, den 18. und Montag, den 19. d. Mts.
Kirmes.
Don nachmittags 3 Uhr an
große Ballmusik. (5651)
Es ladet freundlich ein **Koch.**

F. C. Siebert, Handschuh-fabrik,
untere Leipzigerstr. 9, gegenüber der Ulrichskirche. Gegr. 1853.
Handschuhe in Leder, Seide, Zwirn und Wolle.

Operngläser
achromatisch, in allen Preislagen in reichhaltiger Auswahl empfiehlt 101695
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstraße 1 a.

3 D.
25./10. 6 1/2 S. J.
Von der Reise zurück.
Dr. Gravinghoff, Kinderarzt, Schulstr. 10.
Montag von der Reise zurück.
Dr. Frick.

Niemand kaufe wieder Baukästen!
Niemand kaufe wieder Baukästen!

Moselsektkellerei
Otto Treis
 Merl a. d. Mosel.

„Moselgold“
 „Moselgold“
 „Cabiner“

Abgelagert, elegant stüffig, wenig Alkohol, daher unbedingt
 best bekömmlich und das (9668)

Ideal aller Schaumweine.

Ausschliesslich Flaschengierung nach französischer Methode nur
 aus reinen Saar- und Moselweinen hergestellt.

Vertreter: **Otto Pichner, Leipzig, Nürnbergerstr. 6.**

Elektrotechnisches u. maschinentechnisches Bureau

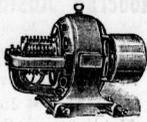
Civilingenieur **H. Zscheige, Halle a. S.**

Telephon 1548. Magdeburgerstrasse 45.

Ausarbeitung und Ausführung von
 Projekten u. Kostenanschlägen betr.

Licht- u. Kraftanlagen
 jeden Umfanges

für Gemeinden, landwirtschaftliche
 Betriebe, industrielle und berg-
 werbliche Unternehmungen sowie
 im Anschluss an Elektrizitätswerke.



Ausführung von Zentralen.

Lieferung von
**Dynamos und
 Elektromotoren**
 nur erstklassiger Firmen.

Sachverständige Gutachten und Revisionen für Behörden und Private.
 Beste Referenzen. (01450)

Kohlenhandlung

Telephon No. 1439. **W. Trolle** Canenaerweg No. 1,
 gegenüber d. Kgl. Zentralwerkstätte

empfeilt sich zur Lieferung von **erstklassigen Briketts und
 Nasspresssteinen.** Pro Ztr. Briketts bei Fuhrten von 25 Ztr. an auf-
 wärts frei Gelass 65 Pfg., einzelne Ztr. ab Lager 58 Pfg. pro Mille. Nass-
 pressesteine frei Gelass von 1500 Stück ab 13 Mk., ab Lager pro Mille 11 Mk.

Feldbahnen
Fabrik-Geleise
Staatsbahn-Anschlüsse
 Weiden, Drehscheiben
 und Transport-Lowries.
Lokomotiv-Bauzüge
 käuflich und leihweise.
Georg Otto Schneider
 G.m.b.H.
 LEIPZIG, Blücherstr. 5.

Obstmarkt am 21. und 22.
 Oktober 1908
 im Wintergarten zu Halle a. S.
 Magdeburgerstrasse 66.
 - Eintritt für Erwachsene frei -
 Feinobst. Wirtschaftsobst.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.
 Halle a. S. Fernsprecher 901.
 Abteilung C.
Zentralheizungen aller Systeme.
 Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen
 vom Küchenherd aus. (4950)
Lüftungs- u. Trockenanlagen.
 Eigene Rohrröhre.

Patentanwalt
Sack-Leipzig
 Besorgung und Verwertung.
 Wein seit 30 Jahren betriebsfähig
Ofengeschäft
 wird ich Kraftschloßhaber mit Grund-
 stück verkaufen. Zur Uebernahme
 sind 20 000 M. erforderlich.
G. C. Liebetrot,
 Bernigerode a. d. Sa.

Stuttgarter
Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter).
 Gegründet 1854.
 Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.
 Versicherungsbestand 820 Millionen Mark.
 Bankvermögen 297 Millionen Mark.
Unverfallbarkeit - Weitpolice - Unanfechtbarkeit
 Die Bank wird vertragsgemäss von der Landwirt-
 schaftskammer für die Provinz Sachsen den der Kammer
 angegliederten Land- und Forstwirten zur Versicherungs-
 nahme empfohlen. (01196)
 Auskunft erteilen die Generalvertreter: **Becker,**
 L.-Wuchererstr. 70, II; **Korth,** Leipzigerstr. 36, III.

Stiere, Bullen und Jungvieh

zur Mast

offeriert **billigst unter günstigen Bedingungen**

Befichtigung erbeten - Vorherige Anmeldung erwünscht (5529)

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle a. S., Viehhof.

Telephon: Halle Nr. 881. Telegrammadresse: Viehverwertung Halle a. S.

Parkett-Wachs,
Parkett-Seife,
Stahlspäne empfiehlt
Drogerie Max Rädler,
 Rannischstrasse 2.

F. Schmidt, Dampfkesselfabrik,
 Halle a. S.
 Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-
 Maschinenfabrik und Eisengesserei vormals
 Hornung & Rabe
 empfiehlt als **Spezialität** (41925)
Dampfkessel aller Systeme,
Reservoire,
Apparate für chemische Fabriken
 jeglicher Konstruktion in solidester Ausführung.
 **Feinste Referenzen.**

Maschinen
 fabrik **BADENIA**
 vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G.
WEINHEIM (Baden)
 Spezialfabrik von
Lokomobilen
 für Satt- u. Heissdampf (D.R.-P.)

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
 aller Art.
 Trockeneinrichtungen für alle Zwecke; Koch- und
 Waschlicheinrichtungen, Badeeinrichtungen.
 Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.
Sachsse & Co., Halle S.
 Alteste Heizungsfirma am Platze.
 Einzugszahl: Dresden und Bautzen 0184

Für Privat-Spekulanten!
 Die von uns herausgegebenen Broschüren
 „Kurze Erläuterungen über Art und Wesen der Prämien-Geschäfte“
 (Geschäfte mit Versicherung gegen Kursverlust)
 senden wir auf Wunsch kostenlos zu. (5539)
Martin Jacoby & Co., Bankgeschäft, Berlin SW. 68, Zimmerstr. 90.

Villengrundstück,
 ca. 700 qm, 10 St., 4 B., Zub., Beranden, Ballons, bei Wittkind
 sehr preiswert zu verkaufen. St. u. Z. w. 221 an die Exped. d. St.

Industrie, Handel
Verkehr
 verdanken nicht zum wenigsten
 der Zeitungs-Annoncen ihren
 grossen Aufschwung. Eine ziel-
 bewusste Reklame bringt nicht
 nur dem einzelnen Inserenten
 Erfolg, sie weckt auch neue
 Bedürfnisse und erschliesst neue
 Absatzmöglichkeiten. Die er-
 folgreiche Durchführung einer
 Zeitungs-Reklame erfordert
 eine genaue Kenntnis des
 gesamten Zeitungswesens und
 eine lange Erfahrung. Wer
 annouciert und dabei un-
 zweckmässige Ausgaben ver-
 meiden will, wende sich an die
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
MAGDEBURG
 General-Agentur Halle
 Louis Heise, Brüderstr. 4.

Scheidekalk (Breitschlamm), von Puderfabrik,
 Lieferung nach Bedarf, Kambagne,
 nach Abgeben. Off. Anfragen
 unter Z. v. 506 an die
 Exped. d. Stg. (5521)
 Von Montag an liefern große und kleine
Futterschweine
 zum Verkauf. (5547)
C. Birke, Gr. Brunnenstr. 67. Telephon 786.

la. Bennstedter Stüden-Weisskalk
 bester Bau- und Düngestoff, enthaltend ca. 95% Weiskalk, sowie
 feingemahlene kohlen-sauren Kalk,
 enthaltend ca. 95% kohlen-sauren Kalk, das vorteilhafteste Mittel,
 um dem Acker den fehlenden Kalkgehalt billigst zuzuführen, offerieren
 zu den äusserst billigsten Preisen (1438)

Bennstedter Kalkwerke
 M. Maennicke & Schmidt.

Heber & Streblov, Halle a. S. 13
 G. m. b. H.,
 bauen seit Jahrzehnten als Spezialität:
Aufzüge, Krane, Winden,
 überhaupt **Hebezuge** jeder Art und Grösse.
Ziegeleimaschinen.
 Einrichtungen für Brauereien, Chemische Fabriken
 Seifenfabriken u. Transmissionen, sämtliche
 Maschinenarbeiten u. (4942)
Reparaturen aller Art schnell und billig.

Feldbahnen, Abraum- u. Anfuhrgleise,
 Kasten- u. Mühlentipper, Förderwagen.
Hallesche Bahnbedarfsgesellschaft
 Fernsprecher 673. Halle a. S., Blücherstrasse 7.

Trog der Trockenheit
Verband von Obstbäumen
 begonnen. - Die Behandlung der Wurzeln ist eine vorzügliche.
 Katalog kostenlos zu Diensten. (5540)

Paul Huber, Obstbaumschule, Halle a. S.,
 Merseburger Chauffee (Gartenstraße Hofgarten).

U. Roth's
Cemmer
Cement-Kalk
 Seltener, langsam bindend und
 durchaus volumbeständig.
 Insbesondere gut zum Fassadenputz,
 ferner auch zum Ein- und Ueberputzen
 von Böden. (4933)
 Feinste Wahlung, absolute Reinheit
 und größte Erhärtungsfähigkeit bei
 hohem Sandgehalt.
 Feinste Ref. Billigste Tagespreise.
 Werke u. Lager f. Halle u. Umgebung
Ed. Lincke & Ströber, Straße 1.
 Pörschberg nächst Umgebung
 Wilh. Becker, Maurerstr. Merseburg.

Stadttheater-Restauration zu vermieten.
Die Restaurationräume des hiesigen Stadttheaters sollen ab die Zeit vom 1. Juli 1909 bis zum 30. Juni 1914 öffentlich meistbietend vermietet werden. Termin zur Abgabe von Geboten ist auf Freitag, den 6. November 1908, vormittags 11 Uhr im Kommissionszimmer I des Rathesgebäudes — Marktplat Nr. 2 — anberaunt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben und können vorher im Magistratsbureau V — Marktplat Nr. 20, Zimmer 4 — eingesehen oder von diesem schriftlich bezogen werden. Halle a. S., den 16. Oktober 1908. Der Magistrat.

Die Handelskammer
hält in ihrem Sitzungssaal — Brandstraße 5 — am **Wittwoch, den 21. Oktober, vorm. 10 1/2 Uhr,** eine öffentliche **Gemeinsamung** mit folgender Tagesordnung ab: 1. Öffentliche Anstellung und Beibehaltung eines Probejägers für Kalligrafie. 2. Wahl eines Mitgliedes des Finanzausschusses und des Ausschusses für Inventar und Bücher. Berichterstatter: Herr Geheimrat Steiner. 3. Bericht über die Befähigung der Abrechnung des Handelskammer-Bauschlusses für 1907. Berichterstatter: Herren Müller und Pfeiffer. 4. Bornahme von Ergänzungen: Ernennung von Wahlkommissionären. Berichterstatter: Herr Geheimrat Steiner. 5. Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes des Bezirks-Geschichtsrates Halle-Oranien. Berichterstatter: Herr Müller. 6. Einführung einer Befähigung für die Bewerber um öffentliche Anstellung und Beibehaltung als Baudirektor und Aufstellung einer Prüfungsordnung. Berichterstatter: der Syndikus. 7. Fortbildung zwischen Halle und Hamburg. Berichterstatter: Herr Geheimrat Steiner. 8. Entwurf eines Baugesetzes. Berichterstatter: Herr Pfeiffer. 9. Die Renommensschimmungen im Seeort. Berichterstatter: Herr Kommerzienrat Vertker. 10. Errichtung einer Kammer für Handelsachen bei dem Landgerichte in Naumburg. Berichterstatter: Herr Tillmanns. 11. Zeitpunkt der Fertigstellung der Verbrauchergebäude auf Suder. Berichterstatter: Herr Kommerzienrat Vertker. 12. Gründung des Gesells von Bräuhäusern. Berichterstatter: Herr Müller. 13. Entwurf einer Kaiserlichen Verordnung über den Verkehr mit Heilmitteln. Berichterstatter: Herr Rauenbor. 14. Mitteilungen. 15. Anträge und Bescheidene. — Hierauf: Geschlossene Sitzung.
Halle a. S., den 17. Oktober 1908.
Die Handelskammer.
Steckner. Werther. Dr. Pfahl.

5550] **Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins (E. V.)**
(Schullokal: Gr. Brauhausstrasse 15, I.)
Winterhalbjahr 1908/09.
Aufnahme: **Montag, den 19. Oktober,** abends 8 Uhr in den Schulräumen, für Pflichtschüler. **Dienstag, den 20. Oktober, nachm. 2 Uhr.**
Beginn des Unterrichts **Neue Abendwahrkurse (8 Uhr)** (Halbjahrskursus 2 St.) **Beginn Doppelte Buchführung** (Halbjahrskursus 2 St.) **Beginn Einfache Buchführung** (Halbjahrskursus 2 St.) **Beginn Stenographie, System Stolze - Schrey** (Jahreskursus 1 1/2 St.) **Beginn Stenographie, System Gabelberger** (Jahreskursus 1 1/2 St.) **Beginn Rundschrift** (Halbjahrskursus 1 St.) **Beginn Maschinenschreiben** (Halbjahrskursus 1 1/2 St.) nach verschiedenen Systemen, Abteilungen von je 5 Teilnehmern. Unterrichts nach Vereinbarung. **Beginn Mittwoch, den 21. Oktober.** [5552]
Auskunft, Anmeldebescheinigung, Stundenplan im Sekretariat (Gr. Brauhausstr. 15, I) in den Geschäftsstunden (werktäglich 5—6 Uhr nachmittags). Der Vorstand.

Stadt-Gymnasium u. Vorschule.
Sämtliche Schulbücher nach Vorschritt sind vorrätig bei **H. G. Lutsche, Buchh., Sophienstrasse 4.**
Gertrud Pankow-Maybauer, Lieder- u. Oratorien-sängerin, staatlich geprüfte Gesangslehrerin, erteilt Unterricht. **Gr. Steinstr. 9 III.**

Weser-Zeitung BREMEN
Altbewährtes liberales Organ. Handelspolitische Zeitung grossen Stiles. — Führende Presse an der Unterweser. Gegründet 1844. — Täglich 3 Ausgaben.
Neben einer ausgebildeten, pünktlichen und vielseitigen Berichterstattung wird mit sich die Weser-Zeitung der Erörterung insbesondere der deutschen politischen Angelegenheiten, wozu ihre gänzlich unabhängige Stellung sie in den Stand setzt. Ausführliche Parlamentsberichte.
Berichte vom internationalen Schiffsfrachtenmarkt und von den nordamerikanischen Tabakmärkten. Veröffentlichung der offiziellen Berichte der Bremer Baumwollbörse, von den amerikanischen und englischen Baumwollmärkten etc.
Abonnementspreis Mk. 7.— pro Quartal bei allen Postanstalten. Inserationspreis 30 Pfg. für die 45 mm breite Kolonelleze.
Probennummern jederzeit gern und kostenlos von der Expedition der Weser-Zeitung, Bremen.

Nur 3 Tage! Montag, Dienstag, Mittwoch
habe ich Extra-Auslagen grosser Posten
Kleiderstoffe.
Dieselben sind teilweise für die Hälfte zum Verkauf gestellt.
Warme Blusenstoffe 75 Pfr. Meter Wert bis 1,50, nur
Moderne Kostümstoffe 1 25 M. Meter Wert bis 2,25, nur
Moderne Karos 1 00 M. für Kinderkleider, Meter Wert 1,75
Blusen-Sammete 1 25 M. Meter Wert bis 2,00
Hönicke am Leipziger Turm.
R.-Sp.-V.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen
1848-70/71 in Halle a. S. u. Umgegend.
Zu unserer **Sonntag nachmittags 4 Uhr** in den „Thalia-festhallen“ stattfindenden **Wohltätigkeitsaufführung** zum Besten kranker, erwerbsunfähiger Kriegsveteranen und Witwen solcher, welche zugleich als eine Gedenkfeyer für unsern Kaiser Friedrich III. sein wird, erlauben wir uns, Freunde und Gönner als auch Kriegsteilnehmer hiermit höflichst einzuladen. Die Festlichkeit besteht aus Vokal- und Instrumental-Konzert, patriotischen Ansprachen und sonstigen Darbietungen. Am Abend grosser Festball.
01704] S. H.: G. A. Seebach, I. Vorsitzender.

Kaisersäle.
Zum Besten d. in Halle a. S. zu errichtend. Reichswaisenhauses. **Wittwoch, den 28. Oktober, abends 8 Uhr**
Konzert
Der vereinigten drei Männer-Chöre **Gallischer Segler-Gesangsverein, Gallische Liedertafel, Verein Sang und Klang** (ca. 200 Sänger) unter gef. Mitwirkung von **Fräulein Luise Meiling, Opere** und **Konzerfängerin aus Halle a. S.** Leitung: **Prof. Otto Reubke, Kgl. Universitäts-Musikdirektor, Klavierbegleitung: Dr. T. Wagner.**
Programm: 1. Zwei Männerchöre: a) Die Himmel rühmen die Ehre Gottes (L. van Beethoven), b) Wie Mani (Robert Franz) für Männerchor geleitet von O. Reubke. 2. Vier am Klavier: a) Die Stadt (W. Schütz), b) Diebesfeyer (F. Wegartner), c) Im Sturm (Fritz Kaufmann), (Fräulein Meiling); 3. Drei Männerchöre: a) Die Nacht (Fr. Schubert), b) Wohin mit der Freud' (F. Schöber), c) Heimweh (Robert Franz); 4. Vier am Klavier: a) In meiner Heimat (E. Hildach), b) Morgenstimmung (G. Herold) (Fräulein Meiling); 5. Zwei Männerchöre: a) Lied der Deutschen in Lyon, b) Der frohe Wanderer (F. Mendelssohn); 6. Vier am Klavier: a) Der Reiter und sein Lieb (Edwin Schütz), b) Auf dem weissen Jagd (G. M. v. Weber).
Konzertflügel **Reichstein** aus dem Magazin der Hofmusikalienhandlung **Beckhold Koch.**
Starten numeriert zu 2 Mk. und 1 Mk. bei **Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstrasse 38;** unnumeriert 50 Pfg. bei **Heinrich Hothan und Reinhold Koch, Alte Promenade 1 a.**

Einladung zum Abonnement auf 4 Kammermusik-Abende
Ausführende: **Professor Arno Hill, I. Violine, Alfred Wille, II. Violine, Bernhard Unkenstein, Bratsche, Professor Georg Wille, Violoncello.**
I. Abend: **Montag, den 26. Oktober, 7 1/2 Uhr** unter Mitwirkung von Professor Max Reger im Saale der **Berggesellschaft.**
Programm: Beethoven, Sonate für Violine und Klavier, G-dur, op. 98; Reger, Klaviertrio, op. 112; Tschakowsky, Streichquartett, F-dur, op. 22.
Konzertflügel Bülthner aus dem Magazin B. Dill. Abonnements auf 4 Abende 8,40 Mk., Einzelkarten zu 3,10, 2,10 u. 1,55 Mk. in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.**

Die Evangelisation in Spanien.
Vortrag des **Pastor Theodor Flödnor** im Evangel. Vereinshaus (Kropfing) **Dienstag, 20. Okt., abds. 8 1/2 Uhr.**
XX. Jahresfest der Ev. Stadtmiffion.
Donnerstag, den 22. Oktober 1908
I. nachmittags 5 Uhr in der **Marktkirche: Festgottesdienst.** Herr Pastor **F. von Dodelsching** in d. Bethel.
II. abends 8 Uhr in den **Kaiserfäden, verbunden mit Feiern des Geburtstages Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin.** Aus dem Programm. Anrede: Herr **Julius Otto.** Instrumentalmuff: **Violine und Klavier.** Bericht: Herr **Pastor Hobbing.** Solologe: 2 Lieder, gefungen von Frau **W. Schmidt.** Thema. Festansprache: Herr **Pastor F. von Dodelsching-Bethel.** Thema: „Heimat für Heimatlose“. Gemischter Chor, Solosänger. [01706]
Programme a. 25 Pfg. **bedarfen zum Eintritt.**
Sitz, **Julius Otto, D. Oering, Geh. Konfirmandat, Dobbing, Pastor. Dr. Lehmann, Geh. Kom.-Rat, D. Bäcker, Suprintendent.**

Eröffnung der kunstgewerblichen Ausstellung
Joh. Nietzsche mann,
Kleinschmieden 6, Eingang Grosse Steinstrasse, am **Sonntag, d. 18. Okt. 08, 1/2 12 Uhr vorm.**

Vortragsreihen des Volksbildungsvereins.
Kursus I:
Herr Privatdozent **Dr. Albert: Die Nationalhymnen der Kulturvölker und ihre Geschichte** mit Demonstrationen am Flügel.
21. Okt.: **Einleitendes, Deutschland und Preussen.**
28. Okt.: **Österreich-Ungarn, England.**
4. Nov.: **Dieandinavien, Dänemark, Schweden, Portugal.**
21. Nov.: **Russland, Vereinigte Staaten v. Nordamerika.**
2. Dez.: **China und Japan.**
9. Dez.: **Historischer Vortragsabend zur Gründung des Vereins** in Gegenwart unserer gütigen Mitwirkung d. Konzeptsängers **Robert Spörtyr.**
Kursus II:
Herr Doktor **Dr. Ewald Gelsler: Dichtung u. Vortragskunst** (mit Regitationen).
30. Okt.: **Was ist ein Gedicht?**
6. Nov.: **Gedicht's Fabeln und Bewandtes.**
13. Nov.: **Goethe.**
20. Nov.: **Schiller.**
27. Nov.: **Die Romanit.**
4. Dez.: **Roberte Dichter.**
Kursus III:
Herr Privatdozent **Dr. Baach: Die Lebensanschauungen der Gegenwart.**
12. Nov.: **Der moralische Materialismus (Spaeder).**
19. Nov.: **Die Naturwissenschaften.**
26. Nov.: **Darwin und Nietzsche (Nietzsche's Kritik des Darwinismus).**
3. Dez.: **Fortsetzung vom 26. 11. (Nietzsche's positives Besehens a. Darwinismus).**
10. Dez.: **Die christliche Lebensanschauung (Kritik Nietzsche's).**
17. Dez.: **Die positive Bedeutung der idealistischen Lebensanschauung (Kant und Nietzsche).**
Kursus I und III finden im **Oktobal Nr. 18** des Seminargebäudes, **Kursus II** im **Oktobal Nr. 9** des Hauptgebäudes der Universität statt. Dauer: **letzten 2,40 Mk., für Mitglieder 1,50 Mk.** für jeden Kursus in den **Vorverkaufsstellen (Zigarrenhandlungen, Weinhandlung & Jasppe und Metzke und Kaffeehaus Kitzmann, Universitätsstr.)**. Einzelvortragsarten nur an der **Abendkasse 50 Pfr.**

Regelmässiger Schnell- u. Postdampfer-Verkehr
BREMEN (nach) **AMERIKA**
NEW YORK
Direkt oder über Southampton und Cherbourg **Baltimore, Galveston, Cuba, Brasilien, und La Plata**
Nähere Auskünfte erteilt **Norddeutscher Lloyd**
Bremen oder dessen Agenturen in Halle a. S.
Peckolt & Raake, Riebeckplatz.

Journal-Esc.
Sinn und Austritt jederzeit. Saubere Hefte.
Karl Preitshew
Bernburger Str. 28.
Leihbibliothek.

C. W. Trothe
Optisches Institut,
Poststraße 9/10.
Gegründet 1816.

Stettenwurz-Hasöl
von **Carl Jahn** in **Gottha,** feinstes beites Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Gesichts, zur Reinigung des Hauttodes und Weicheitigung der Schminne. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundtheit rühmlich empfohlen. Allen zu haben in Flaschen mit Siegel und Stemma des Bere�ertigers versehen. **1 75 Pfg. und 50 Pfg.** bei [01684]
Albin Henze, Schmeerstraße 24.